

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 24 (1910)

284 (4.12.1910)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-532910](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-532910)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einschließlich Bringerlohn 75 Pfg., bei Selbstabholung 65 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 M., für zwei Monate 1,50 M., monatlich 75 Pfg. einschließlich Postgebühren.

Mit Sonntagsbeilage.

Inserate werden die fünfgepaltene Receptspalte ober deren Raum für die Inserenten in Nützlichen-Wilhelmshaven und Umgebung, sowie der Filialen mit 15 Pfg. für sonstige auswärtige Inserenten mit 20 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechende Rabatt. Inserate für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr in der Expedition aufgegeben sein.

Redaktion und Haupt-Expedition in Bant, Peterstraße 20/22. — Fernsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven.

Filiale in Heppens: Ulmenstraße 24. Fernsprecher 530.

24. Jahrgang.

Bant, Sonntag den 4. Dezember 1910.

Nr. 284.

Das Land der sechzig Peitschenhiebe.

Fast alle Angeklagten im Moabit-Prozess haben übereinstimmend bekundet, daß sie bei ihrer Einlieferung als Polizeigefangene teils auf dem Polizeirevier, teils auf dem Kupferischen Roßenspiel unmeniglich mißhandelt worden seien. Einer von ihnen, der junge Arbeiter Heide, vielleicht die sympathischste Erscheinung auf der Moabit-Anlagebank, hatte dabei so schwere Verletzungen erlitten, daß auf seinem Auskommen gewiselt wurde. Mit einem Edelblech auf dem Kopf war der schwächliche junge Mensch eingekerkert, auf dem Wege zur Wache wurde er, wie er versichert, von vier Kriminalbeamten so gräßlich zugerichtet, daß er die Befinnung verlor. Sämtliche Kriminalbeamte leugnen unter ihrem Eide die Tat, und können keine Aufklärung darüber geben, wie der Angeklagte nach dem Edelblech, den er erhielt, noch zu den zahllosen Strichen, Weulen, Schrammen und Abschürfungen gekommen ist, mit denen bedeckt er in das Kranzenhaus gebracht wurde.

Wie dem jungen Heide soll es aber sehr vielen anderen ergangen sein, und die Vermutung liegt nahe, daß ähnliche Mißhandlungen auch Leuten widerfahren sind, gegen die überhaupt keine Anklage erhoben wurde. Sind doch in jenen aufgereizten Tagen Hunderte von Personen verhaftet worden, die alsbald wieder entlassen werden mußten, weil sie unschuldig waren. Wie viele mögen unter ihnen sein, die von den Sölden der Kriminalbeamten und den landgefälligen Sammilchmägen der Arbeitwilligen auf dem Kupferischen Roßenspiel gleichfalls zu erzählen wüßten, wenn ihnen nicht die Furcht vor einer Anklage den Mund verschloß?

Was jetzt lagen nun die Dinge so, daß sich die Aussagen der Angeklagten und der meisten Zeugen hier, die beschworenen Aussagen der Beamten dort unversöhnlich gegenüberstanden. Alle Beamten erklärten, weder hätten sie selbst die Befragten geschlagen, noch gesehen, daß sie von anderen geschlagen worden seien. Auch der Beamte, der den Angeklagten Hagen auf den Roßenspiel einleitete, wo sich die Arbeitwilligen, nach dessen eigener Aussage, auf den Härtling kränzten „wie Hunde auf ein Stück Wild“, hat nichts gesehen und nichts gehört.

Man hätte also annehmen dürfen, daß die Rätsel des Kupferischen Roßspiels und die Geheimnisse der Moabit Polizeireviere nie eine endgültige Lösung finden würden, wenn nicht am letzten Freitag eine Wendung eingetreten wäre. Ein Kriminalbeamter namens Schengel trat aus der geschlossenen Reihe seiner Dienst- und Schwurkollegen aus und stellte sich mit seiner Aussage auf die Seite der Angeklagten. Der Kriminalbeamte Schengel gibt zu, gesehen zu haben, wie der Angeklagte Jollchow, den er auf dem Roßenspiel einleitete, plötzlich von Arbeitwilligen umgeben war, die auf ihn einschlugen, bis er blutete. Schengel selbst will deroß ganz entsetzt gewesen sein und sofort gerufen haben: „Run ist's genug!“ Es war allerdings schon genug, denn Jollchow, der unter dem entsetzlichen Verdacht eingeleitet worden war, das Wort „Blutkunde“ gebraucht zu haben, blutete schon aus mehreren Wunden. —

Die Mißhandlung wehrloser, zum Teil schon verwundeter Gefangener ist eine so namenlos gemeine, viehische Rohheit, daß selbst der brutallste Junker es nicht wagen wird, sie öffentlich zu verteidigen (wenn er sich vielleicht auch heimlich darüber freut). Aber mit der einstimmigen moralischen Verurteilung solcher Schändlichkeiten ist's nicht genug! Es muß mit gleichem Mosh gemessen werden! Im Moabit-Prozess sitzen Leute auf der Anklagebank, die, mit wenigen Ausnahmen, selbst nach der Anklage nur heftige Worte gegen Schutzleute geschleudert oder ein paar Latenzschreien geschlagen haben sollen. Viele von diesen „Verbrechern“ sitzen seit Wochen in Untersuchungshaft, manche von ihnen sind erst mit großer Mühe von den Verteidigern der quälenden Haft entlassen worden, alle haben sie nach den Anklagen des Staatsanwalts schwere Strafen zu erwarten. Wenn nun auch ohne weiteres zugegeben ist, daß es das Recht und die Pflicht des Gerichts ist, unter sorgfältiger Erwägung der mildernden Umstände, erwiesenen Verschulden angemessen zu bestrafen — wo bleibt die Gerechtigkeit, fragen wir, wenn diejenigen frei ausgehen wollen, die durch die jäggelose Rohheit ihrer Ausschreitungen erst den Brandstift in die Bevölkerung hineingeworfen haben? Was die meisten Angeklagten getan haben sollen, ist ein Kinderpiel gegen die Taten der andern, die nicht angeklagt sind! Und entgegen dem Recht der gerechten Strafe, dann bleibt auch das mildeste Urteil gegen die „revolutionären“ Schutzmanns- belediger ein schweres Unrecht!

Es ist ein schmachvoll-unerträglicher Zustand, der durch den Moabit-Prozess erfüllt worden ist, und im Interesse seiner Heilung ist es notwendig, ganz offen von ihm zu reden. In keinem Lande der Welt, westlich Ruhlands,

wird so viel und so gern geprügelt wie in Preußen. In den Schulen haben die Lehrer noch das Züchtungsrecht, das in anderen Ländern längst zum großen Nutzen für Lehrer und Schüler beseitigt ist. Das Züchtungsrecht steht nach den Gesindeurteilungen selbst dem Dienstherrn gegenüber seinen Diensthöfen zu. Auf den Exerzierplätzen, Kasernenhöfen, in den Mannschaftsstuben wird gepußt, geschlagen, getoßen, und das Beschwerderecht der Soldaten bleibt illusorisch. Erst die fortgesetzte sozialdemokratische Kritik, die von den Redaktoren mit ungezählten Jahren Gesängnis gebüht wurde, hat Besserung geschafft. Standausprosselle aus Fürsorgeanstalten, in denen fromme Pfleger die ihnen anvertrauten Zöglinge unmeniglich zerpöbeln, sind an der Tagesordnung. Was in die Kolonien hat sich die preussische Prügelpest verbreitet, und zähneklappend nennt der freie Kapland-Schwarze Deutsch-Schwarzafrika die twenty five-Kolonie, die Kolonie der Fünftundzwanzig. Schließlich feiert dieser Geist preussischer Disziplin in der Zuchthausordnung seinen höchsten Triumph, denn während in anderen Ländern (Österreich, Bayern, Baden, Württemberg usw.) das Prügelrecht auch in den Zuchthäusern abgeschafft ist, beträgt die Höchstzahl der ertaubten Peitschenhiebe in Mecklenburg 25, in Sachsen 30, in Preußen — 60! Preußen auch hier in Deutschland voran.

Die Offenbarungen preussischer Prügelgesetze, die die zivilisierte Welt jetzt im Moabit-Prozess schauernd miterlebt, sind also nicht bloß Beschreibungen einzelner Personen, sondern haben ihre Wurzel im preussischen System. Mögen auch jene einzelnen Personen frei ausgehen, desto sicherer wird dieses preussische System verurteilt werden, zwar nicht von der Reichstammer, aber vor dem Richterstuhl der Humanität und der Kultur!

Ueber die Verhandlungen vom Freitag geht uns folgender Bericht zu:

Die einzelnen, Freitag weiter behandelten Fälle bieten nichts Besonderes, es handelt sich um einen vom Balkon geworfenen Bismontopf, um einige eingeworfene Straßentafeln und dergleichen. Wichtig ist aber, daß die Belastungszeugen auch zu schweren Verlastungszeugen für die Polizei werden.

Eine Frau Jordan, die Angeklagten Weiß beschuldigt, von dem Balkon seiner Wohnung einen Bismontopf herabgeschleudert zu haben, und die von der Staatsanwaltschaft als Kronzeuge geladen war, sagt aus, sie habe sich das Verhalten des Angeklagten, der immer ein ruhiger Mensch gewesen sei, nicht erklären können; er sei außerordentlich erregt gewesen darüber, daß in der fast menschenleeren Straße ein Mann, der langsam daher geschritten kam, ohne weiteres mit Edelblechen traktiert wurde.

Es handelt sich dabei um den Arbeiter Hermann, der zufolge der erlittenen Verletzungen gestorben ist. Die von der Polizei geladene Zeugin sagt, die Straße war so menschenleer gewesen, daß nur etwa alle 50 Schritt ein Passant kam, und der Hermann sei ganz ruhig und harmlos nach seiner Wohnung zugegangen, als er ohne weiteres die todtbringenden Edelbleche bekam.

Ein sehr interessantes Licht wird auch, und zwar ebenfalls durch Polizeizeugen, auf das Verhalten der Arbeitwilligen gemorfen. Der Kriminalschuttmann, der den Angeklagten Jollchow verhaftet und nach dem Roßenspiel der Firma Kupfer u. Co. geführt hat, muß zugeben, daß dort die Arbeitwilligen über den Angeklagten hergefallen seien und ihn entsetzlich mißhandelt haben, sodas er große Mühe hatte, ihn von diesen Arbeitwilligen zu retten. Er gesteht, daß er geradezu entsetzt von diesem Betragen war, und sich gewundert habe, daß er selbst nicht noch etwas bekommen habe.

Die Nachmittagsitzung entrollte im großen und ganzen das gleiche Bild wie die Vormittagsitzung. Ein Beamter nach dem andern trat als Zeuge auf und bekundete unter seinem Eide, daß weder er selbst irgend einen der Angeklagten mißhandelt habe, noch daß er Mißhandlungen von anderen seiner Kollegen gesehen habe. Besonders interessant gestaltete sich die Vernehmung des Schutzmannes, der den einen Angeklagten auf den Kupferischen Roßenspiel transportiert, ihm dort die Fesseln abgenommen habe, ruhig mit angesehen haben soll, wie Arbeitwillige über ihn herfielen und dann gegen haben wollten, nun ist es aber genug. Der Zeuge erklärt mit aller Bestimmtheit, daß diese Behauptung unwahr ist. In die Enge getrieben, muß er die Worte: „Nun ist es aber genug.“ zugeben. Er behauptet, er habe sie nur deshalb gesagt, weil Arbeitwillige den Verhafteten ausgefragt hätten. Der Angeklagte blieb bei seiner Behauptung. Auf die Frage des Verteidigers Dr. Cohn, warum denn die Verhafteten auf dem Roßenspiel gebracht sind und nicht nach dem viel näher gelegenen Polizeirevier Nr. 84, sagt der Zeuge, daß es ihm so befohlen

wurde. Einer der Angeklagten hand sofort auf und sagte, ihm sei bekannt, daß die Schutzleute untereinander verabredet hätten, jeden Inhaftierten auf dem Roßenspiel zu bringen, damit er dort verprügelt würde. Ein anwesender Polizeileutnant bezeichnete diese Behauptung als unwahr und bekundete auch feierlich, daß es sich um eine Anordnung des Polizei-Majors Klein handele. Den Grund für diese eigenartige Anordnung wußte er freilich auch nicht anzugeben.

Sonnabend Fortsetzung.

Politische Rundschau.

Bant, 3. Dezember.

Reaktionäre Pläne.

Herr v. Seydebrand hat in seiner Rede vom 26. November an den Reichstager die Aufforderung gerichtet, gesetzgeberische Maßnahmen zur Bekämpfung der Sozialdemokratie zu treffen. Da also Herr v. Seydebrand nicht Mann genug war, auf Herrn v. Seydebrands Frage mit Ja oder Nein zu antworten, blieb er ein Staatsmann und Philosoph: er schwieg. Der kaploffe Herr v. Seydebrand läuft aber aufgeregt weiter und agitiert für seinen großen Aktionsplan.

Die „Kreuzzeitung“ hat in einem langen Leitartikel, der die wunderschöne Ueberschrift trägt: „Gegen die sozialdemokratische Tyrannei“ und deutliche Spuren Seydebrand'scher Geistesverwirrung zeigt, diesen Plan näher ausgeführt. Die erst vor drei Jahren mit konservativer Hilfe geänderten Reichstagsbeleidigungsparagrafen sollen wieder verschärft werden. Ebenso soll die Verächtlichmachung von Staats- richtungen schärfer gehandelt werden als bisher. Das Gerichtsverfahren soll — mit Rücksicht auf Moabit — so geändert werden — daß politischen Angeklagten die Möglichkeit genommen wird, sich erfolgreich zu verteidigen. Gegen den Boykott, natürlich bloß gegen den sozialdemokratischen, nicht gegen den agrarisch-konservativen, sollen neue Gesetze geschaffen werden. Verstaatlichung soll ferner werden, was die Jugend mit Abneigung gegen den Militärdienst erfüllt oder wer den Geist der Widersetzlichkeit in das Meer trägt. Das Streikpolsterstehen soll verboten werden. Schließlich wird der Regierung in einer geheimnisvoll klingenden aber ja nicht mißzuverstehenden Redeempfehlung, diesen Weg auch „gegen einen widerstrebenden Reichstag zu Ende zu gehen.“

Auf dem pommerischen Parteitag, der am letzten Mittwoch stattfand, hat dann Herr v. Seydebrand seinen Appetit auf die Regierung erneuert und eine Resolution annehmen lassen, worin alle Staatserhaltenden aufgefordert werden, für die Erhaltung der Autorität und für den Schutz der Arbeitwilligen einzutreten. In seinen Reden behauptet der konservativere Parteiführer, sie möge es nicht soweit kommen lassen, daß Ströme von Blut durch die Straßen fließen — als ob Herr v. Seydebrand nicht wüßte, daß nichts so sehr geeignet ist, die von ihm an die Wand gemalten Schreckensbilder zur Wirklichkeit werden zu lassen, wie die brutale Unterdrückungspolitik, die er als aller Regierungswisheit höchsten Schluß preßt.

Was kann der geniale Organisations aller konservativen Niederlagen mit seinem neuen taktischen Vorstoß bezwecken? Von dem Reichstag in seiner jetzigen Zusammensetzung kann er doch nichts erwarten oder doch höchstens ein kleines Nadelstichgehehen; die Zahl der bürgerlichen Abgeordneten, die wiedergewählt sein möchten, ist ja noch recht beträchtlich und von diesen wird keiner so leicht den Mut haben, mit einem neuen Schandgesetz belastet, vor die Wähler zu treten. Der nächste Reichstag wird aber den Seydebrand'schen Plänen noch viel weniger günstig sein, und das frühzeitige Bekanntwerden dieser Pläne kann die politische und moralische Position seiner Urheber nur noch weiter verschlechtern.

Auch der „Reichsbote“, das konservative Pastorenblatt, fordert in Nr. 283 vom Dezember „Wirksamere Schutzmittel“ gegen die Sozialdemokratie. Die unheuerige Blamage der Polizei im Moabit-Prozess laßt schwer auf diesen braven konservativen Seelen; deshalb stöhnt das Blatt:

„Wenn irgendwo, so wäre daher hier längst ein geharnischter Ordnungsruf der verbundenen Regierungen an ein nicht in Uebereinstimmung mit dem Rechtsempfinden der vaterländischen Kreise handelndes Vdoatsentum und an die Schlichter der Friedensstörer in der Presse und im Publikum am Platze gewesen. Aber noch nicht einmal im Reichstag hat sich die Gelegenheit zu einer Verpfehlung über die unhaltbare Lage geboten.“

Aber darüber hinaus will das Blatt auch Vorzeige für die Zukunft treffen und zwar ohne Ausnahme: aber Zuchthausgefängnis, ganz einfach gefügt auf den „Geiß“ der preussischen Verfassung soll der preussischen Regierung ge-

staltet sein, gegen die Sozialdemokratische Willkür wachen zu lassen und der konervative Gemütszustand folgert: Jede politische Freiheit, die die Verfassung gewährt, muß auch allein dem von der Verfassung selbst verfolgten Zwecke der Staatserhaltung dienen. Sie ist daher keine absolute Freiheit, trotz deren der Bürger treiben kann, was er will.

Die Logik dieses Gedankens, so sagt der Artikel-Schreiber weiter, „führt unmittelbar zu dem weiteren Schluß, daß auch der Mißbrauch der Pressefreiheit, des Versammlungs- und Vereinsrechts für außerhalb der Verfassung liegende und vollends für direkt gegen die Staatserhaltung gerichtete Zwecke nicht mehr nach dem Verfassungsrecht gehandelt werden darf. Der Minister des Innern wäre schon nach dem jüngsten Zustand des Reichstagsabgeordneten Ledebour, daß die Sozialdemokratie direkt auf Begründung der Republik in Deutschland lossteuert, ohne diese besondere Ausnahmegeheß besagt, mit einem einzigen Federstrich das Fort bestehen der gesamten sozialdemokratischen Presse zu verbieten, weil diese außerhalb der Verfassung sich fortbewegt. Daselbe gilt von dem Mißbrauch des Vereins- und Versammlungsrechts. Auch das Oberverwaltungsgericht müßte diese Maßnahme durchaus sanktionieren, wenn es sich nicht an die leere Form hält, und nicht dem Buchstaben, sondern dem Geist des Artikels 27 der preussischen Verfassung (Jede Presse hat das Recht, durch Wort, Schrift, Druck und bildliche Darstellung seine Meinung frei zu äußern) gerecht wird. Ohne jeden Staatsstrich, auch ohne Ausnahmegeheß, allein auf Grund des obersten Verfassungsgesetzes und nach dem ganzen Geist der Verfassung läßt sich mithin ein durchgreifender Wandel zum Besseren erzielen. Es bedarf nur eines starken Willens, und den verlangt das staatsreife Bürgerium allgemein.“

Also, „ein Federstrich, und neugeschaffen ist die Erde!“ Das Denken wird politisch abgeschafft, jeder Zuwiderhandelnde wird zu Kupfer & Cie. eingeliefert. Das staatsreife Bürgerium befragt das Weitere.

So beschlossen zu Berlin, 2. Dezember 1910, vier Uhr fünfundsiebenzig Minuten in der Redaktion des „Reichsboten“. Es gibt keine Sozialdemokratie mehr! Aus ist's!

Deutsches Reich.

Die Privatbeamten-Versicherung. Mit dem Entwurf über die Privatbeamten-Versicherung sind gegenwärtig die preussischen Refrorts beschäftigt, die die Angelegenheit derzeit beschleunigen wollen, daß der Entwurf noch vor den Weihnachtstagen dem Bundesrat zugehen kann. Man rechnet damit, daß Ende Januar, spätestens Anfang Februar, der Gesetzentwurf dem Reichstag zugehen wird, sobald eine Verabschiedung noch in dieser Session möglich wäre.

Keine Enteignung der Polen. Das preussische Staatsministerium hat sich in zwei Sitzungen mit der Frage einer Anwendung des Enteignungsgesetzes beschäftigt und zwar auf Grund einer Anregung aus der Dittmar; die ablehnende Stellungnahme des Staatsministeriums soll eine einstimmige gewesen sein.

Ein staatlicher Zwangsverband der Gemeinden Groß-Berlins. Die Wollische Zeitung meldet, daß seit einiger Zeit im Ministerium des Innern Verhandlungen mit Vertretern einer Reihe Gemeindeverwaltungen von Groß-Berlin über die Bildung eines Zwangsverbandes stattfinden. Zu Grunde liegt den Beratungen ein im Ministerium ausgearbeiteter Gesetzentwurf betreffend die Vereinigung der Stadt Berlin und der benachbarten Kommunalverbände zur gemeinschaftlichen Wahrnehmung kommunaler Angelegenheiten. Es soll ein Organ für Groß-Berlin teilweise in der Art des Londoner Großstadtkorps geschaffen werden. Auf eine Einmütigkeit wie die früher viel erörterte „Epreparatentwurf“ wird verzichtet. Der Verband soll zuständig sein für: 1. die Regelung des Verkehrsnetzes zu den öffentlichen Personentransportanstalten (Kongestionierung, Linienführung, Erwerb, Tarife und dergl.); 2. die Festsetzung des Bauordnungsplanes und die gleichzeitige Mitwirkung bei Erlaß einer Bauordnung für das Gesamtgebiet des Verbandes; 3. die Erwerbung, Ausgestaltung und Erhaltung größerer, von der Bewohnung ausschließender Flächen (Wälder, Wiesen, Parks, Schmuhs, Spiel-, Sportplätze etc.).

Die Verbandsoberversammlung, die beschließende Körperschaft, soll hundert Mitglieder zählen; den Vorsitz soll der Oberbürgermeister von Berlin führen. Der Anteil an der Verbandsoberversammlung bestimmt sich nach der Einwohnerzahl der einzelnen Gemeinden; indessen soll Berlin nur ein Drittel der Gesamtmitglieder erhalten. Neben der Verbandsoberversammlung soll ein Ausschuss gebildet werden zur Führung der Geschäfte. Für Beschlüsse über den Erwerb von Bahnunternehmungen, umfassende Bauten und ähnliche Maßregeln ist eine Zweidrittelmehrheit vorgesehen. — Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Ein Erlaß gegen die Soldatenmißhandlungen. Der kommandierende General des 11. Armee-corps, v. Wittlich und Gaffron, hat folgende Verfügung erlassen: „Aus Gerichtsverhandlungen habe ich ersehen, daß es während des letzten Kriegsjahres doch wieder zu einigen Verletzungen der Mannschaften älterer Jahreshlassen gekommen ist, auf die Rekruten einen unzulässigen Einfluß ausübten. Ich untersuche die Bedeutung gegenseitiger kameradschaftlicher Erziehung durchaus nicht. Ich halte die Forderung auch für völlig berechtigt, daß der junge Soldat mit Rücksicht auf den älteren, im Kampfdienste durchgeübten Kameraden bildet; ebenso wie es richtig ist, daß der alte Mann dem jungen mit gutem Beispiel vorangeht und hierdurch, wie durch kameradschaftliche Teilnahme an seiner Auszubildung mitabteilt. Wo aber diese Einwirkung die gebotenen Grenzen überschreitet, wo sie zu quälenden Fopperien oder gar Mißhandlungen — womöglich unter Vereingung mehrerer alter Leute gegen einen einzelnen — führt, muß mit äußerster Strenge eingeschritten werden. Indem ich die Aufmerksamkeit aller Vorgesetzten, im besonderen der Rekrutenoffiziere, Kompanie- u. Bataillone, auf diese Frage lenke, bin ich überzeugt, daß es in der Regel ausreichen wird, deutsche Soldaten von Aus-

scheidungen der berogenen Frei abzuhalten, wenn man ihnen klar zeigt, daß solche Verträge fast immer den Verdacht seiner Gesinnung des oder der Soldaten entstehen lassen.“

Regierungsorgane. Der Kaiser hat an den Reichstanzler eine Ordre gerichtet, in der er eine eingehende Beschreibung der neuen Uniformen für die Gouverneure unserer Kolonien gibt. In der Ordre ist die Farbe des Tuches, die Höhe des Kragens, die Art der Armeelaufschläge und sogar die Breite der Goldbretzen, die an den Hüften getragen werden, angegeben.

Der Gouverneur von Deutsch-Ost-Afrika wird in dunkelblauem, der von Südwestafrika in formblauem, der von Kamerun in poccurotes, der von Neu-Guinea in grünem und der von Samoa in hellem Tuch gekleidet. Die Ordre des Kaisers bestimmt auch, welche Beamten goldene Stickerien tragen dürfen und welche sich mit silbernen begnügen müssen.

In Sachen der Flecksteuerung hat der Minister des Innern die Vertretungen der größeren Städte Sachsens aufgefordert, einen Bericht an das Ministerium über die Maßnahmen einzurichten, die sie bereits selbst zur Bekämpfung der Fleckpest getroffen haben. Es soll dann später eine Besprechung mit den Bürgermeistern stattfinden.

Eine Staatsaktion. Am Freitag wurde in der Buchhandlung der „Frankfurter Volksstimme“ von der Kriminalpolizei die Wendelische Broschüre „Die Brotwirtschaft, die Gottesgnadentum“ beschlagnahmt. Als Grund der Beschlagnahme wurde Verletzung der §§ 23, Abs. 3, und 27 des Preßgesetzes und der §§ 85 und 95 (Gedächtnis- und Majestätsbeleidigung) des Strafgesetzbuches angegeben.

Schnelzug nach dem angeklammerten Landesherren. Der Landtag des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt wird sich demnächst mit einer Eingabe zu befassen haben, die sich auf den Aufenthalt des Prinzen Eizo außerhalb des Fürstentums bezieht. Dieser Prinz ist der Thronfolger, wohnt aber nicht im Fürstentum, sondern auf seinem Gut in Sachsen. Die biedereren Rudolstädter befürchten nun, daß der Prinz seinem angeklammerten Vorne sendet wird und wünschen, daß der Landtag Mittel und Wege finden möge, um dem Prinzen den Aufenthalt im Lande zu ermöglichen.

Bischöflicher Bannort der liberalen Presse. Sämtliche Erzbischöfe und Bischöfe Bayerns veröfflichten am Freitag in ihrem Diözesanblatt ein Verbot an die Gläubigen, bei Verlust des Seelenheils, liberale Zeitungen zu halten; ebenso verboten ist das Halten und Lesen von liberalen Zeitschriften, Kalendern, Büchern, Broschüren usw. Das Verbot wird am nächsten Sonntag in allen bayerischen Kirchen öffentlich von der Kanzel verkündet.

Oesterreich-Ungarn.

Das österreichische Abgeordnetenhaus nahm am 1. Dezember nach einer erregten dreizehnstündigen, von stürmischen Zwischenfällen unterbrochenen Sitzung mit 226 gegen 203 Stimmen eine Resolution an, welche für die Zeit des Bedarfs zur Behebung der Fiskalnot die Einfuhr österreichischen Fisches nach Oesterreich verlangt.

Frankreich.

In der Deputiertenkammer, in der am Freitag das Budget des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten auf der Tagesordnung stand, drachte Journer (unabh. Sez.) einen Antrag auf Wiederanstellung der Eisenbahner ein, die gerichtlich nicht verfolgt worden sind. Ministerpräsident Briand antwortete, die Regierung werde mit ganzer Kraft für eine entscheidende Revision einzelner Fälle eintreten, von einer allgemeinen Amnestie könne jedoch keine Rede sein. Der Antrag wurde darauf einer Kommission überwiesen.

Schweden.

Offizielle Aufhebung der schwedischen Absperrung. Der Arbeitgeberverband hob am 1. Dezember offiziell und bedingungslos die im Vorjahre komplizierte Absperrung auf, die zu dem Generalkriegsgericht gehörte. Unser Parteiorgan „Sozialdemokraten“ bezeichnet die bedingungslose Aufhebung als einen Rüdzug und als ein Zeichen des Unternehmerschwachs Sydow. Unter harten Opfern hat Schwedens Arbeiterklasse in heldenmütigem, opferreichem Kampfe wenigstens einen halben Sieg errungen.

Italien.

Eine internationale Abrüstungskonferenz. In der Deputiertenkammer begründete die der Weiterberatung des Budgets des Ministeriums des Äußeren Bissolati (Soz.) eine Tagesordnung, durch welche die Regierung ersucht wird, sich mit Oesterreich-Ungarn über die Einberufung einer internationalen Abrüstungskonferenz ins Einvernehmen zu sehen. Die Initiative Italiens könne eine günstige Wirkung haben, sowohl weil Oesterreich-Ungarn unter den angeführten Willkürlasten leide, als auch weil die besonderen Hindernisse für ein gutes Einvernehmen mit Oesterreich-Ungarn beseitigt seien. Der Redner betonte, welche Bedeutung die Friedensinitiative haben würde, wenn sie von zwei Dreihundmächten ausginge, und erklärte, eine etwaige Ablehnung seitens Oesterreich-Ungarns würde keine offene Feindseligkeit bedeuten, auf jeden Fall werde Italien durch den von ihm beantragten Vorschlag voll seine Pflicht getan haben. (Beifall, Zurufe.)

Spanien.

Für die Autarkie in Spanien. Nach einer Meldung aus Madrid empfing der Präsident der spanischen Deputiertenkammer eine ebangellische Abordnung, die ihm eine an die Cortes gerichtete Adresse überreichte, in der um die Wiederherstellung der Autarkie gebeten wird. Die Adresse trug mehr als 150.000 Unterschriften aus allen bedeutenden Städten Spaniens.

Aktuelle politische Nachrichten. Der Vortrag von Professor Drees über das Thema „hat Jesus gelebt?“ ist in Wien verlesen worden. In München werden zwei große Gewerksammlungen stattfinden. — Der französische Senat verhandelte am Freitag über eine Vorlage, die dahin abzielte, die Zahl der Schanzwächtern zu vermindern und nahm den Artikel 1 der Vorlage

an, der für jede Gemeinde als Maximum für je 600 Einwohner eine Anzahl von drei Schanzwächtern festsetzt. — Die Fortie entsendet zwei Mitglieder des Rechnungshofes zum Studium des obersten Rechnungshofes und des Treasuries nach Rom und Wien. — In Spanien ereigneten sich neue blutige Kämpfe zwischen den Carlisten und republikanischen Truppen. Die Zahl der Toten und Verwundeten soll sich auf 550 belaufen.

Gewerkschaftliches.

Der Streik in der Porzellan-Industrie. Der Arbeitgeberverband macht bekannt, daß er — angeblich wegen Belästigungen der Arbeitswilligen — sämtliche Betriebe der Porzellan-Industrie bis vorläufig 2. Januar 1911 schließen werde. Dadurch würden beinahe 28.000 Arbeiter und Arbeiterinnen dieser Industrie beschäftigungslos sein.

Glasbläserstreik. Bei der Thermo Altiengesellschaft, Abteilung Kosmos, Aurfürtenstraße Nr. 146 haben sämtliche Glasbläser die Arbeit eingestellt. Wir ersuchen, Zugang unter allen Umständen fernzuhalten.

lokales.

Bant, 3. Dezember.

Die Gewerkschaften grüßen! (Moritur salutem!)

Keinen Dank können sich diejenigen Werftarbeiter für die Werksverwaltung abgewinnen, denen die unwerdende Güte zuteil geworden ist, von der Bauwerft nach der Torpedowerft in die Stellen der Jendabständer verlegt zu sein. Sie sehen immer mehr ein, daß das angebl. Elorado, als das die Torpedowerft — abgesehen vom Jendabst-Russ — von manchem Arbeiter hingestellt worden, mehr das Gegenteil ist. Sie — die verlegten Arbeiter der Bauwerft — fühlen sich daher in dem ganzen Konflikt als die eigentlich Gemohregelten!

Tatsächlich haben die Arbeiter der Torpedowerft berechtigten Klagen, und zwar, wie schon an dieser Stelle mehrfach hervorgehoben worden ist, vor allem über die Mängel, die beim Zu- und Abgang zum Werkzug, der an der Kaiser-Wilhelm-Brücke als Embanktion hält, zutage treten. Die Zeit ist mittags zu kurz für diejenigen Arbeiter, deren Arbeitsstellen weiter ab vom Eingangstor sich befinden. Was nicht da z. B. die beste Wascheinrichtung, wenn sie von manchem Arbeiter nicht benutzt werden kann, weil er trotz größter Eile befristet muß, dann den Zug nicht mehr erreichen zu können? Und vor dem Signal zur Beendigung der Arbeit darf keiner die Arbeitsstelle verlassen. Und dann die Strajagd zum Tor hinaus, dann den langen Weg über die Brücke entlang, weiter die viel zu schmale, tiefe, mit mehreren Abflüssen versehene Treppe hinunter und unter der Brücke hindurch nach dem auf der anderen Seite der Brücke haltenden Zug! Warmgetrunken, wenn nicht schweißgebadet kommt der Arbeiter dann am Zug an und ist froh, wenn er sich im Zuge keine Erkältung zuzieht. Ein Wunder ist es nicht, wenn die Arbeiter Husten und Schnupfen nicht los werden. Die Fahrt geht dann bis zum Wilhelmssplatz für diejenigen Arbeiter, welche in Neubremen, Koppersbüren, Seebatsburg, Hoppens u. f. w. wohnen. Eine gute Viertelstunde lang müssen sie scharfen Schritt annehmen, um zu Mitters Ruchtopf zu kommen. Dann wird das Eisen schnellstens verlegt, und die Arbeiter der Torpedowerft müssen, ohne ein wenig Ruhe gehabt zu haben, wieder fort zum Zug, der auf die Stunde genau zur rechten Zeit aboompft. Die Arbeiter der Bauwerft sind in diesem Punkt etwas günstiger gestellt; denn wenn den Arbeitern der Torpedowerft auch ein paar Minuten — es sollen auf die Hin- und Hertaure wohl je vier Minuten sein — gutgeredet werden, so sind die Arbeiter der Bauwerft doch noch günstiger gestellt, indem sie eine etwas bequemere Mittagszeit haben und auch das Frühstück zur Torpedowerft sparen. Nach Anstuf des Zuges bei der Brücke geht die Strajagd wieder los, denn auch die im äußersten Winkel der Torpedowerft beschäftigten Arbeiter sollen beim Pfiff, dem bekannten Signal zum Beginn der Arbeit, abgemeldet und schweißbereit an der Arbeitsstelle sein. Es herrscht da besonders auf der Treppe bei der Brücke ein suchbares Gedränge.

Schon aus sanitären Gründen sollte man hier Abhilfe schaffen. Es wäre auch ein Leichtes, an der Ostseite der Brücke eine breite Treppe zu schaffen. Schon dadurch wäre viel geholfen. Am besten aber würde all diesen Mißständen abgeholfen sein, wenn die durchgehende selbständige Arbeitszeit eingeführt würde. Die Werft selbst hätte dabei den größten Vorteil.

Eine Anzahl jugendlicher Diebe und Heiser standen am Mittwoch hier vor dem Schöffengericht. Der Kaufmannslehrling B., z. J. hier in Unterjüngerschaft, hatte seinem Prinzipal, dem Kaufmann W. in Bant, Anzüge, Hüte, Ueberzieher, Taschentücher usw. im Werte von beinahe 1500 M. gestohlen. Diese Sachen hat er an seine Freunde veräußert. Diese, sieben Handlungslehrlinge, sind der Hehlerlei angeklagt. B. erhält wegen Diebstahls zwei Monate Gefängnis. Die Hehler erhalten je fünf Tage, einer von ihnen vier Tage Gefängnis, ferner wurde einer der Hehler, der seinem Prinzipal, einem Drogisten, gleichfalls Waren im Werte von 65 M. entwendet und diese veräußert hatte, zu drei Tagen Gefängnis und B. wegen Hehlerlei zu weiteren drei Tagen Gefängnis verurteilt.

Sanftliche Maßnahmen gegen die Fremdenlegion. Seit einigen Jahren wird von dem Schicksal einzelner aus Deutsch-land stammender Fremdenlegionäre berichtet, das an Traurigkeit in der Regel allerdings nichts an wünschenswerten übrig läßt. Trotzdem scheint der Zustrom zu der französischen Fremdenlegion nicht erheblich geringer geworden zu sein und namentlich ist es Gefährlichen, das das große Kontingent zu den Fremdenlegionären stellt. Das preussische Unterrichtsministerium will nun behelfend auf die Schuljugend einwirken und hat angeordnet, daß in den weltlichen Provinzen der Monarchie in die zur Verwendung kommenden Schulbücher auch einzelne ausgewählte Stücke über das wahre

Wegen der Fremdenlegionen aufzunehmen sind. Auch sonst gedenkt man eine umfassende Klärung über die Fremdenlegionen unter der heranwachsenden Jugend zu verbreiten.

Wilhelmshaven, 3. Dezember.

Die Kammerei- und Steuer-Kasse ist von Dienstag den 6. bis einschl. Donnerstag den 8. d. Mts. für Steuerzahler geschlossen.

Die Dampferfahrten nach Helgoland gestohert. In einer Versammlung des Bürgervereins des ersten Bezirks erklärte Bürgervereinsleiter Arnold bei seiner Berichterstattung — nach einem Bericht des „Tagebl.“ — u. a.: „Die Stadt hat 7000 Mk. bewilligt für die Dampferverbindung nach Helgoland. Die Linie ist von großer Bedeutung für die hiesige Geschäftswelt. Der Norddeutsche Lloyd ist sehr zufrieden mit der Verbindung. Wahrscheinlich wird der Zuschuß der Stadt in Zukunft fortfallen oder einer zeitlichen Ausdehnung auf die Frühjahrs- und Herbstmonate zu gut kommen. Wir haben damit vier Dampferverbindungen von hier nach auswärts.“

Zur Frage der Feuerbestattung in Preußen. Nach einer Mitteilung in der Röhler Zeitung des Verbandes rheinisch-westfälischer Vereine für Feuerbestattung haben sich die preussischen Minister des Innern, des Kultus und der Justiz jetzt im Prinzip für die Feuerbestattung ausgesprochen. Die Regierung habe, so wird berichtet, in feste Aussicht gestellt, ein n. Entwurf vorzulegen, wenn ihr die Annahme durch den Landtag sicher erscheine. Die Verbände beschließen, jetzt eine rege Agitation zur Aufklärung der Abgeordneten zu beginnen.

Wie erinnerlich sein wird, hat das preussische Abgeordnetenhaus am 4. Juni 1910 gegen die Stimmen der Konserverativen und des Zentrums einen von der Fortschrittlichen Fraktion gestellten Antrag angenommen, wonach die Regierung ersucht werden soll, die Einführung der fakultativen Feuerbestattung durch politische Gemeinden oder sonstige Vereine zu ermöglichen, insbesondere aber dieser Bestattungsart entgegenstehende Bestimmungen oder Verwaltungsvorschriften aufzuheben.

Eine Jugendschriftenausstellung veranstaltet der Wilhelmshavener Lehrerverein. Sie ist vom 4. bis 8. Dezember in der Schule an der Kronenstraße für jedermann bei freiem Eintritt geöffnet. Das Arrangement ist hoch anzuerkennen; soll doch der Schulunterricht, die besonders zu Weihnachten weite Verbreitung findet, entgegengetreten werden. Alle vernünftigen Eltern, die ihren Lieben ein Buch von innerem Wert schenken wollen, mögen nicht blindlings draufloskaufen, sondern sich gegebenenfalls in dieser Jugendschriften-Ausstellung Rat holen.

Variété in „Burg Hohenzollern“. Die geistige zweite Vorstellung fand vor nahezu ausverkauftem Hause statt und es wurden sämtliche Ränfler mit höchstem Beifall überschüttet. Morgen (Sonntag) nachmittags 4 Uhr findet eine Extra-Fremden- und Familien-Vorstellung statt, in welcher das gesamte Künstlerpersonal mitwirkt. Abends 8 1/2 Uhr ist große Gala-Vorstellung.

Aus dem Lande.

Oldenburg, 3. Dezember.

Eine wichtige Kartellstellung findet Mittwoch den 7. d. M. beim Wirt Heimers, Kurwädr., statt. Zur Beschlußfassung steht u. a. Abänderung des Statuts über die Vertretung der Gewerkschaften, wozu Zweidrittelmehrheit erforderlich ist. Jeder Delegierte muß erscheinen!

Die Steuerrolle der Stadtgemeinde Oldenburg liegt vom 5. bis zum 18. Dezember, vormittags von 9 bis 1 Uhr, im Steuerbureau Rathaus, Zimmer Nr. 14, zur Einsicht der Steuerzahler aus. Die Reklamationsfrist läuft mit dem 8. Januar 1911 ab.

Zum Stiftungsfest des Bremerarbeitervereins am Sonntag im Vereinshaus wird Genosse Stelling-Wäde die Festrede halten.

Osternburg, 3. Dezember.

Achtung, Glasarbeiter! Am Sonntag nachmittags 3 Uhr findet in der „Tonhalle“ die Generalversammlung mit äußerst wichtiger Tagesordnung statt, weshalb das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht ist.

Nordenham, 3. Dezember.

Die Steuerrolle der Stadtgemeinde Nordenham liegt vom 3. bis zum 16. Dezember auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 7, zur Einsicht der Steuerzahler aus. Die Reklamationsfrist läuft bis zum 6. Januar 1911.

Murich, 3. Dezember.

Wegen Aufschande hatte sich vor dem Landgericht der Lokomotivführer A. aus Donnemberg und dessen Tochter zu verantworten. Außerdem hatte sich A. an seiner jüngeren, noch nicht vierzehnjährigen Tochter vergangen. Das Urteil lautete gegen A. auf eine Zuchthausstrafe von 3 Jahren und 1 Woche und gegen seine ältere Tochter auf 6 Wochen Gefängnis.

Emden, 3. Dezember.

Und nochmals 10 Jahre Gemeinschaftsarbeit. Die von

uns in dem Berichte betr. Gründer der hies. Verwaltungskasse des Metallarbeiterverbandes hat einem freundlichen „Ergänzer“, der wahrscheinlich eine Glocke hat läuten hören und weiß nicht, wo sie hängt, veranlaßt, zwei andere Mitglieder als Gründer zu bezeichnen. Wenn es an und für sich gleichgültig ist, welche Person es gewesen, so müssen wir vorerst unsere Behauptung aufrecht erhalten. Der geehrte „Ergänzer“ kann sich den Beweis dafür gern auf dem Bureau des Metallarbeiterverbandes holen. Was!

Verhaftet. Die „Rhein-Ems-Zeitung“ berichtet, daß der hier seit Jahren wohlbekannt Handelsmann Gustav Modrak wegen Bigamie verhaftet sei. Er soll früher Bergmann gewesen sein und mit seinem richtigen Namen Gustav Sittmer heißen.

Ertrunken ist heute morgen ein Fährgegendling vom Schiff Germania. Er war mit einigen anderen Jäglingen auf dem Alledampfer Vesta zur Anklüffe beschäftigt. Zwei von den Jäglingen fielen ins Wasser; während der eine gerettet wurde, konnte der andere als Leiche aus dem Wasser gezogen werden.

Alte Mitteilungen aus dem Lande. Aus dem Schuhgeschäft der Witwe Witte in Loppenburg wurden für über 200 Mk. Schuhwaren durch Einbruch gestohlen. — Im Ubaufgraben in der Nähe von Friesoythe wurde die Leiche eines fremden Arbeiters aufgefunden. Ein Bergschlag hatte dem Leben ein Ziel gesetzt. — Auf der West des Bremer Vulkan brach eine Stiege zusammen und wurden zwei abfahrende Arbeiter verletzt.

Aus aller Welt.

Spionageprozeß. Der zweite und dritte Strafsenat des Reichsgerichts in Leipzig verhandelten am 2. Dezember gegen die Brüder Artur und August Geier aus Sülzen in Lothringen wegen Spionageverbrechens. Das Urteil lautete gegen Artur Geier wegen versuchten Verbrechens gegen § 1 des Spionagegesetzes und vollendeten Verbrechens gegen § 3 auf 2 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Zuzüßigkeit der Polizeiaufsicht, zwei Monate der Untersuchungshaft wurden angedroht. August Geier wurde wegen Begünstigung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, von denen drei Monate als durch die Untersuchungshaft verbüßt angesehen werden.

Ein Standalprozeß tagt gegenwärtig in Magdeburg. Wegen Vergehens gegen § 175 des Strafgesetzbuches haben sich 16 junge Leute im Alter von 18 bis 24 Jahren aus besseren Familien zu verantworten. Sie hatten einen „Freundschaftsbund“ gebildet und kamen in Zusammenkünften in Privatwohnungen mit einander in Berührung.

Ein Champagnerklaffer. Das Justizpolizeigericht zu Epemay (Frankreich) verurteilte einen Weinbändler wegen Champagnerfälschung zu 3000 Fres. Geldstrafe und 38000 Fres. Schadenersatz an das Wingerjudikat. Ein zweiter Weinbändler wurde zu 2000 Francs bzw. 5800 Francs verurteilt.

Festzug bei Dinant. Donnerstag Morgen ist ein Teil der allen Touristen, die die Gegend von Dinant besuchten, bekannten Besardfelsen längs der Maas eingestürzt. Eine gewaltige Felsmasse von circa 40 Tonnen stürzte herab und zerrammerte im Tale sechs Wohnhäuser zum Teil. Personen sind dabei nicht zu Schaden gekommen, nur ein 73jähriger Greis erlitt leichte Verletzungen. Es wird das weitere Nachsitzen von Felsmassen befürchtet, wodurch vielleicht die Sehwürdigkeit gänzlich vernichtet wird.

Alte Tagesfront. Auf dem deutschen Dampfer „Eisenfels“, der von Charlotten mit einer Ladung wider Alex unterwegs ist, riß sich ein Kessel los und tötete einen Seemann. — In der Uferstraße in Mainz wurde Donnerstag ein Dienstmädchen, als es vor einem Diensttag nach Hause zurückkehrte, von einem unbekannt gebliebenen Einbrecher durch einen Messerstich getötet. — Am Donnerstag abend sind beim Ausbringen zweier Dampfer am Meeresufer ein Leich und ein Bootführer aus Sennemünde ertrunken. — Getötet wurde in Oberstein ein Bediente, der den schadholt gewordenen Mast einer elektrischen Leitung berührte. Ein Fabrikant und ein Anode, die ihm beistehen wollten, wurden schwer verletzt. — Der bei Scharhöfen in der Elbe aufgelaufene englische Dampfer „Bilva“ ist völlig verloren. Die Mannschaft wurde in Guxhagen gelandet. — Nicht weniger als 24 Kinder hat ein Ehepaar in der Nähe von Salze (Wied.) unter den Kindern fünf vier Zwillingepaare. — In München hat man die Konstruktion des neuen Ballons, der 1911 nach America fahren soll, ausgearbeitet. Er soll 3000 Kubikmeter Benzin mitnehmen. — Die Kosten der Erweiterung des Nordostkanals sind auf 223 Mill. Mk. angegeben. Davon sind bis jetzt 66 Mill. und für 1911 weitere 48 Millionen Markt bewilligt. — Bei einer Rinnatolographen-Vorstellung, die in Dembitz (Rußland-Polen) stattfand, stürzte der Fußboden des Saales ein, und sämtliche Besucher, etwa 200, fielen in den darunter befindlichen Keller. Fünf erlitten tödliche Verletzungen. — Wie aus Budapest gemeldet wird, brachen in dem Dreiecksbau beim Eislauf zehn Kinder ein und ertranken.

Vermisches.

Eine Klammereule, die nicht nur ziemlich kostspielig sondern auch unglaublich unverschämmt ist, wird dem „Hamb. Nachr.“ zufolge aus Mexiko berichtet: Eine Annoncen-Gesellschaft hat die Telegraphenbedienen dieses Staates erlucht unter Jugendeligung des billigen Textes für in der Nacht ausgegebene Telegramme die Bewohner Mexikos mit Dopeiden zu überhäufen, etwa des Inhalts: „Unterstehe

dich nicht, deine Intermische bei jemand anders als bei Ramirez zu kaufen!“ Die Telegramme fallen nachts aufgegeben und den Adressaten nachts zwischen 1 und 3 Uhr zugestellt werden. Es besteht also in Mexiko die Hoffnung, daß die Zeit der ersten Morgenstunden, die nach Ansicht der Annoncengesellschaft doch von den meisten Leuten durch Schlafen nur vergeudet wird, mit dem Befehl telegraphischer Injerate nützlich ausgefüllt werden kann.

Der Sünden am Kreuze. Man schreibt der „Frankf. Ztg.“ aus Belgien: Ein aufsehender Vorfall ereignete sich im Théâtre Royal zu Antwerpen, als man „Maria-Magdalena“ spielte. Mit großem Interesse betrachteten die Zuschauer das letzte Szenenbild: Christus am Kreuze zwischen den beiden Sündern. Pöblich lächelte etwas entlegenes vorzugehen. Der Mann, der den einen Sünden darstellte, nahm eine auffallende Stellung ein; der Kopf fiel ihm vornüber, sein Gesicht verlängerte sich, und der verzerrte Mund stand ihm offen. Deutlich hörte einige ein leises Nücheln. In dem grünen Lichte des auf die Szene gerichteten Scheinwerfers war die Szene des allem Unschönen nach in Wirklichkeit am Kreuze sterbenden Sünders prüfhaft und großartig zugleich. Auch auf der Bühne wurde man aufmerksam. Der Vorhang ging nieder, und in aller Eile wurde ein Arzt herbeigerufen. Der sah sich den vom Kreuze genommen bewegungslos daliegenden Mann an — und plötzlich scholl lautes Gelächter hinter dem geschlossenen Vorhang hervor, das sich auch schließlich über den Zuschauerraum verbreitete, als man die Ursache erfuhr. Der Statist, der den Sünden spielte, hatte sich, wie man so sagte, sternengelockt betrunken. Mit übermenschlicher Energie hatte er seinen Zustand zu verbergen gesucht. Als er aber diesem am Kreuze hing und der lang sich hinziehenden sanften Musik und der Gesängen zuhörte, da konnte er nicht mehr widerstehen. Er schloß ein, der Kopf fiel ihm über und er schnarchte mit offenem Munde.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 3. Dez. In einer von 3000 Personen besuchten Versammlung der Elektriklits- und Gasarbeiter wurde berichtet, daß der Stundenlohn um drei Pfennige erhöht werden soll. Eine Entscheidung fällt die Versammlung noch nicht.

In einem Fleischwarengeschäft im Südosten der Stadt geriet gestern der Besitzer mit seinem Weilen in Streit, bei dem der Gehilfe seinen Prinzipal durch zwei Stiche in den Unterleib gefährlich verletzte.

Die Jugendorganisation in Altdorf-Brill ist unter Berufung auf das bekannte Urteil des preussischen Ober-Verwaltungsgerichts, das aus Anlaß der Auflösung der Berliner Jugendorganisation gefällt wurde, aufgelöst worden.

Lobiau, 3. Dez. Bei der Reichstagswahl im Wahlkreise Lobiau-Weßlau wurden bis gestern Abend 11 Uhr gezählt für Burckhard (konf.) 7064, Bürgermeister Wagner (F. Volksp. 5441 und für Linde (Soz.) 3594 Stimmen. Drei Bezirke stehen noch aus. Es findet Stichwahl statt zwischen Burckhard und Wagner.

Schwedisch, 3. Dez. Eine gewaltige Feuersbrunst vernichtete einen großen Teil der Lederfabrik der Barfischen Erben. Der Betrieb wird aufrecht erhalten. Zwei Arbeiter wurden schwerverletzt.

Zler, 3. Dez. Im Walde bei Eßenschmitt an der Eifel wurde ein Fremder erproben aufgefunden.

München, 3. Dezember. Der 21 jährige Tagelöhner Max Pfeilschager von Rosinning, der im vergangenen Sommer in der Nähe von Wähldorf an einem besagten Bauern einen Raubmord beging, wurde vom Münchener Schwurgericht zum Tode verurteilt.

Nürnberg, 3. Dezember. In der Pegnitz ist gestern eine weibliche Leiche aus dem Wasser gezogen worden, an der Kopf fehlte. Die Leiche muß längere Zeit im Wasser gelegen haben.

Paris, 3. Dez. Die Bäckermeister von Billeneuve-sur-Loire haben ihre Betriebe geschlossen, weil der Gemeinderat die von ihnen verlangte Erhöhung der Brotpreise nicht bewilligt hat.

Briefkasten.

M. Der Polizei gegenüber ist der Hausbesitzer für die Beleuchtung der Treppen und Flure verantwortlich.
in die Leser. Gewünscht wird die Adresse der Dultan-Fahrrad-Fabrik. Kann jemand Auskunft geben?
Ed., Leer. Können Sie nicht nähere Angaben machen? Es ist uns unmöglich, den ganzen Jahrgang 1909 nach einer kurzen Notiz zu durchsuchen.

Verantwortl. Redakteur: H. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Rotationsdruck von Paul Hug & Co. in Bant.

Dieser vier Beilagen und das Sonntagsblatt.

Bei Weihnachts-Einkäufen bitte die altrenommierte Firma

S. Janover

neben dem Variété Adler zu berücksichtigen.

Sie werden dort streng reell und billig bedient und finden die größte Auswahl in Damenwäsche, Herrenwäsche, Teppichen, Tischdecken, Gardinen, Betten, Bettstellen, Unterzeugen jegl. Art für Herren, Damen u. Kinder, Pelzen, Intervöcken, Schirmen etc.

Donnerstag
den
1.
Dezember

begann

Wallheimers Grosser Weihnachts-Verkauf!!

In Folge der ungünstigen Witterung habe ich wiederum **grosse Posten Konfektion enorm billig** eingekauft und biete ich meiner werten Kundschaft überaus **günstige Vorteile**. :: ::

— Diese Waren können nicht nachgeliefert werden. —

Jackenkleider aus best. engl. Stoffen aparte Fassons jetzt 48, 38, 28, 21, 1650	Blaue Paletots in Ia. Chev. u. Kammgarn, neueste Formen jetzt 38, 30, 24, 16, 1150	Schwarze Jacketts anlieg. u. geschweift in bester Verarbeitung jetzt 39, 30, 24, 20, 1500	Plüsch-Jacketts kurze u. lange Formen elegant ausgeführt jetzt 85, 60, 48, 30, 2400
Jackenkleider aus Ia. bl. Kammgarn, allerbeste Verarbeitung jetzt 68, 52, 42, 33, 2400	Engl. Paletots in nur modernen Ausführungen jetzt 35, 27, 21, 15, 675	Schwarze Frauen-Jacketts lose Formen mit eleganten Stickereien jetzt. . . 28, 23, 18, 1350	Samt-Jacketts mit eleganten Tressen und Seide besetzt jetzt 65, 48, 39, 28, 1800

Modelle
zur
Hälfte
der
früheren
Preise.

Kimono-Blusen
reine Wolle, alle
Farben, nur
4.75

Große Auswahl hübscher Weihnachts-Blusen



Hemd-Blusen
reine Seide
□ Dessins, nur
10.75

Kimonos 9.75. Abend-Capes 8.75. Loden-Capes 7.75. Morgenröcke 5.50.

Kinder-Mäntel
Kinder-Kleidchen
Kinder-Capes

in grösster Auswahl.

Servier-Kleider 4.50. Unterröcke 2.75

Pelze, Gürtel, Untertaillen sehr preiswert.

Grösste Auswahl!
Aparte Neuheiten!
Farbige Faltenhemden
Weisse Faltenhemden
Farbige Garnituren.

Kragen. Manschetten.
Chemisettes. Handschuhe.
Kravatten. Kragenschoner.

Knaben-Sweaters,
uni und gemustert, 90 Pfg. bis 3.50
Herren-Sweaters 1.90 bis 6.00 Mk.
Unterkleider.

Herren-Hüte.
Herren- und Knabenmützen.
Hosenträger von 0,30 b. 2 Mk.

Taschentücher.
Socken, grau, schwarz, bunt
Normalhemden 0,90 bis 4 Mk.

Fantasie-Westen.
Stöcke.
Regenschirme von 1,45 Mk. an

Weihnachts-Angebot

zu aussergewöhnlich
weit über das alltägl. Angebot hervorragend billigen Preisen.

**Hundertfache Auswahl
moderner Herren- und Knaben-Garderoben.**

Paletots 12 16 21 bis 38 Mk	Herren-Anzüge . . . 15 22 27 bis 45 Mk
Ulster 15 19 24 bis 38 Mk	Burschen-Anzüge . . 9 13 17 bis 30 Mk
Capes 7 9 12 bis 20 Mk	Knaben-Anzüge . . . 3.75 5 7 bis 15 Mk
Winter-Joppen . . . 5 7 9 bis 18 Mk	Herren-Hosen 2.50 3 5 bis 12 Mk
Burschen-Paletots . . 9 12 16 bis 24 Mk	Burschen-Hosen 1.75 2.50 4 bis 8 Mk
Pyjacks 4.25 4.75 bis 12 Mk	Leibchen-Hosen 1.00 1.25 2 bis 3 Mk

Ein grosser Posten Weihnachtskleider (6 Meter)
grösstenteils reinwoll. Stoffe, nur solide, haltbare Qualitäten, ganz besonders billig:
3.50 4.25 5 6.40 8.75 u. 9.50 Mk — Wert dieser Kleider fast der doppelte.
Blusen-Stoffe bekannt billig!

Vielfach Gelegenheitskäufe!

Damen-Wäsche
mit eleg. Stickereien.
Hemden 1.10 u. 1.48 Mk.
Hosen 0.95 u. 1.28 Mk.
Nachtjacks 0.98 u. 1.18 Mk.

Kinder-Schürzen
alle Grössen, von den billigsten bis
apartesten Ausführungen.

Damen-Schürzen.
Hausschürzen, breit . . . 65 Pfg.
Miederschürzen, vollst. breit, 98 Pfg.
Tüdel-, Kleider- u. Blusenschürzen.

Unterröcke, schwere Qual. 88 Pfg.
Unterröcke, festoniert, 0,95 b. 2,75 Mk.
Tuch-Röcke, eleg. garn., 1,75 b. 10 Mk.

Kinderstrümpfe beginn. 39 Pfg.
Damenstrümpfe, reine Wolle 95
Braune und geringelte Strümpfe.

Schlafdecken. Betttücher.
Bettbezüge. Kissenbezüge.
Pique-, Waffel- u. Tüllbettdecken

Kaufhaus Strauss & Co.

Marktstrasse 29a, gegenüber der Kieler Strasse.

Otto Jacobson
Berlin N.O. 540
Friedenstrasse 9.

Creignis

Die Mill-Opera ist der populärste Familien-Kongert-Apparat Deutschlands. Die Mill-Opera bringt Ihnen Gelächter, Frohsinn und Musik-Verständnis (ins Haus). Sie ist eine unerlässlichste Quelle der Unterhaltung, Erheiterung und Weisheit. Mill-Opera-Platten stellen das Vollendetste dar, was in Schallplatten geboten werden kann. Sie sind doppelseitig bespielt, also je zwei verschiedene Vorträge auf einer Platte, und bringen nur Original-Aufnahmen. Also nicht zu verwechseln mit den sogenannten nachgelassenen, mit Copiristritz spielbaren Platten. Die fast ausschließlich Kopien von Phonographenaufnahmen sind. 25 cm große Mill-Opera-Platten haben ebenfalls Musik als 25 cm große Copiristritz-Platten. Mill-Opera-Platten sind unübertroffen melodienreich und lautklar. Apparat Mod. 120 ist mit Mill-Opera-Exhibitionsschallhose versehen, die Apparate Mod. 110, 115 und 117 dagegen mit der gleichfalls vorzüglichen Mill-Opera-Kongert-Schallhose. Wird statt dieser die Mill-Opera-Exhibitionsschallhose gewünscht, dann erhöht sich der Preis um 2 Mk. 8.—. Mit Mod. 120 gelangt der Käufer in den Besitz von 20 Doppelpl. à 3 Mk. = 40 Stücke, 14 Doppelpl. u. 200 Rubeln sind im Preise eingeschrieben u. werden m. d. Apparat mitgeliefert. 6 Doppelpl. à 3 Mk. erhält d. Käufer gratis nach Entladung d. 6. Rate. Bei Mod. 117 werden 8 Doppelpl. à 3 Mk. und 200 Rubeln m. d. Apparat geliefert u. 5 Doppelpl. nach Erhalt d. 6. Rate. Bei Mod. 115 dagegen 6 Doppelpl. à 3 Mk. u. 200 Rubeln mit dem Apparat u. 4 Doppelpl. gratis nach der 6. Rate und 2 bei Mod. 110 werden 5 Doppelpl. à 3 Mk. u. 200 Rubeln mit dem Apparat zugleich geliefert u. 8 Doppelpl. à 3 Mk. nach d. 6. Rate gratis. Für alle Apparate 1 Jahr schriftl. Garantie. Die Musikwahl d. Platten kann der Besteller getroffen und übertragen. Was senden dann eine Zusammenstellung der billigsten und besten Platten. Sonst nach Wahl und unserer Listen.

Interessante Kataloge über Schallplatten und Apparate gratis und franko. Vertreter an allen Orten gegen hohe Provision gesucht.

Mod. 110 Nr. 33 30.50
Mod. grün rot. Gebude mit Kronenkrone. 20x25x13 cm. Farb. Blumen-Zylinder 84 cm. 10 Kr. für Gebude. Monatsrate 3 Mark.

Mod. 112 Nr. 33 43
Mod. hell rot. Gebude mit Kronenkrone. 20x25x13 cm. Farb. Blumen-Zylinder 84 cm. 10 Kr. für Gebude. Monatsrate 3 Mk.

Mod. 120 Nr. 37. 50
Mod. hell rot. Gebude mit Kronenkrone. 20x25x13 cm. Farb. Blumen-Zylinder 84 cm. 10 Kr. für Gebude. Monatsrate 3 Mark.

Bestellschein 540.
Ich bestelle nach im Beleg enthaltenen Formulare bei der Firma Otto Jacobson, Berlin N.O. 540, Friedenstrasse 9, 10 Kr. für Gebude. 20x25x13 cm. Farb. Blumen-Zylinder 84 cm. 10 Kr. für Gebude. Monatsrate 3 Mark. Ich bestelle nach im Beleg enthaltenen Formulare bei der Firma Otto Jacobson, Berlin N.O. 540, Friedenstrasse 9, 10 Kr. für Gebude. 20x25x13 cm. Farb. Blumen-Zylinder 84 cm. 10 Kr. für Gebude. Monatsrate 3 Mark.

Nähmaschinen
10 Jahre Garantie. Bequeme Teils, Schade, Wöben, Peterstr. 42.

Haararbeiten ::
für jegliche Frisur, als Zöpfe, Unterlagen :: Toupe, Perrücken etc., sowie die als Weihnachts-Geschenke :: so beliebten Haarketten für Damen und Herren, Broschen, Armbänder, Ringe etc. etc. liefert in bester Ausführung zu billigen Preisen

Elise Morisse
Bant, Wilh. Strasse 2, II. Eingang neben Janovers Geschäftsladen.

Gelegenheitskauf !!

500 Stück schwarze und farbige
Paletots :: Jacketts
für Damen und Kinder
nur sehr gute, geschmackvolle Sachen, weit unter Preis von 3.00 Mk. an.

J. Schiff & Co.
Bismarckstrasse 12.

Waren - Verkauf
zu Ofternburg.

Die Firma **L. Bley** zu Ofternburg löst am
Dienstag d. 6. und Mittwoch d. 7. Dezbr.,
jedesmal nachm. 2 1/2 Uhr an,
in ihrem Geschäftsfokal, Schulstrasse 2:
Herren- u. Knaben-Garderoben,
Schuhwaren, Manufaktur- und
Wollwaren, Pelztragen, Gardinen
Bettfedern und Dauen
öffentlich auf Zahlungsfrist zu regulären Ladenpreisen verkaufen.
Kaufliebhaber laden hiermit ein
A. Bischoff & Grimm.

Für Hansschlachtungen empfehle
jämtl. Sorten Därme
und sind solche außer auf dem Schlachthof, auch in Bant, Kaiserstr. 27 a, zu haben.

Meyer's Darmhandlung
Schlachthof u. Bant, Kaiserstr. 27a.

Zu verkaufen
schöne Ferkel
Heinr. Jeps, Eberleuge.

Die Meldestelle
für verkaufene Kinder befindet sich bei
Fran Schönbeck, Bant,
Restaurant Peterhof, Peterstr.

Trauerbriefe etc. fertigt an Paul Hug & Co.

Wir verzinsen Einlagen
mit halbjähr. Kündigung bei wechselndem
Zinsfuß zur Zeit mit

4%
per anno.

Oldenburgische Landesbank
Filialen Wilhelmshaven
Roosstrasse 78. Bismarckstrasse 95.

Bauplätze
für Arbeiterhäuser, ca. 500 Meter vom Bahnhof Dangastermoor und an der Chaussee, billig zu verkaufen durch den Eigentümer Joh. Cordes, Langendam.

Lebertran
1 Pfund . . 70 Pf.
J. G. Cassens, Peterstr. 42 u. Schaar

Junge Mädchen,
welche sich im Zeichnen, Zuschneiden u. Garnieren gründlich ausbilden wollen, können sich jederzeit melden bei
Frau L. Kehler, Damenschneiderin, Kleberstrasse 77, part.

Anfertigung von Puppen - Perrücken
sowie sämtliche andere Haararbeiten.
Friedrich Willen, Fleischer, Bant, Peterstraße 6.

Beliebte Weihnachts-Geschenke elegant, praktisch, billig und dauerhaft!

Schirme, Spazierstöcke, Hüte, Mützen, Vierefelder Wäsche, Handschuhe und Kravatten.

Georg Stockhaus, Schirmfabrik, Wilhelmsh. Straße 18.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 4 und 5 des Gemeindestatuts vom 25. Oktober 1906 betr. die Anlage der Hausnummern wird hiermit an-geordnet, daß alle Grundstücke der Adlers-, Wilhelmshaven-er Straße, Döhl-, Korb-, Schützen-, Thaddeyer-, Berthastraße (Nördlich der Eisenbahn) und verlängerte Bismarckstraße (Süd-lich derselben) bis zum 1. Dezember 1911 den Vorschriften des ausgegebenen Statuts entsprechend an die in den Straßen liegenden neuen Kanäle an-zuschließen sind.

Die Zeichnungen werden auf An-trag kostenlos vom Bauamt an-gefertigt. Diese Anträge müssen bis zum 1. März 1911 gestellt werden, wobei gleichzeitig mündlich oder schriftlich die Wünsche des Eigen-ämers zum Ausdruck zu bringen sind.
Bant, den 28. November 1910
Der Gemeindevorstand.
Runde.

Bekanntmachung.

„Gunde-Verkauf“
findet am
Montag mittag um 12 1/2 Uhr
auf dem Rathaus statt.
Der Gemeindevorstand.
Runde.

Bekanntmachung.

Gartenlandverpachtung.
Von unserem Lande am Wilhelmshaven-er Friedhof (Schulstraße) haben wir noch mehrere Acker auf 1 oder mehrere Jahre zu verpachten.
Sappens, 30. November 1910.
Stadtmagistrat.
Dr. Lucken.

Verdingung.

Die Beschaffung von Schlacht-schangen und Blutausfangschiffeln, sowie die Maurer- und Stenmarbeiten zur Anbringung von Sicherheitswinden auf dem heiligen Schlacht-hof, sollen vergeben werden. Ange-botsunterlagen sind während der Dienststunden im unterzeichneten Amt unentgeltlich zu beziehen. Bewerber haben Angebote verschlossen mit be-züglicher Aufschrift versehen, bis spätestens Freitag, den 9. d. Mts., mittags 12 Uhr, hier einzureichen. Die Eröffnung der Angebote findet gleichzeitig zum anberaumten Termine statt.
Wilhelmshaven, den 3. Dez. 1910.
Das Stadtbauamt.
Popff.

Zu vermieten

ein unmobiliertes Zimmer, passend zu Küche oder Stube an einzelne Person auf sofort oder später.
Karl Gebhardt, Werftstraße.

Zu vermieten

kleiner Laden mit Zimmer.
G. Buddenberg, Bant, Peterstr. 30.
Dreiräumige Wohnung
an ruhige Bewohner zu vermieten.
Theilenstr. 12.

Zu vermieten

z. 1. Jan. eine 3-Zim. Unterwohnt. im Hinter-hause, monatlich 16 M.
Rudolf Bruns, Bismarckstr. 56.

Zu vermieten

dreiräumige Oberwohnung, Schul-straße 30 hier,
Sappens, den 2. Dez. 1910
H. P. Harms,
Auktionator.

Unsere Weihnachts-Prämien!

:-: Schillers Werke :-:

10 Bände in 3 eleg. Leinen-Bänden.
Mit einer biographischen Einleitung von Franz Mehring.
Herausgegeben vom Vorwärts-Verlag (Se:lin).
Preis 3.50 Mark.

Fritz Reuters Werke

Neue reich illustrierte Jubiläums-Ausgabe in zwei hochleg. Prachtbänden, Lexikon-Format.
Herausgegeben von dem bekannten Reuter-Registrator August Junfermann mit Illustrationen nach Originalen berühmter Meister. Preis 3 M. für beide Bände.

Postfrei inkl. Verpackung Mt. 0.50 extra.

Bestellungen gegen Vorauszahlungen erbitten wir umgehend. — Muster-Exemplare liegen bei uns zur Einsicht aus.

Expedition des Norddeutschen Volksblattes.

Paul Hug & Co.

Zu verkaufen

umständehalber in Heidmühle ein **Einfamilienhaus** mit 3332 qm Gartenland, gut kultivierter Boden. Zu erstagen in der Exped. d. Bl.

Gesucht Arbeiter zum Treen.

Baugeschäft Küster, Bant.

6 Maurer und 10 Arbeiter

für Pöckmbauten gesuht.
Zu melden heute Sonntagabend im Bureau Reichstrasse 12.
Ludwig Lange.

Schwei. Gesucht auf baldmöglichst ein heiliger **Schmiedegeselle** und zu Ostern oder Mai ein Lehrling.
Anton Albag, Schmiedestr.

Gesucht Ofensetzer-

zum Frühjahr 1911 oder später zwei
Lehrlinge unter günstigen Be-dingungen.
Georg Raddau, Ofensetzmeister Müllerstraße 59.

Gesucht

zu Ostern ein Malerlehrling.
D. D. Bruhnen, Maler Sande.

Suche Lehrling

für sofort oder Ostern.
D. Janßen, Rüttelstel, Klempner und Installation.

Gesucht auf sofort

ein sauberes Stundenmädchen für Vormittags.
Berl. Güterstraße 17, 1.

Suche zu Ostern

ein tüchtiges Dienstmädchen nicht unter 18 Jahren.
Frau Fern. Schiller, Leer Bahnhof Oberledinger Hof.

Mietverträge bei Hug & Co.

Beilschmidt's Instrumenten- und Musikalien-Handlung

Bant, Oldenburger Str. 7, neben Brinkmanns Hotel
empfeilt sämtliche Blas- und Streich-Instrumente, Violinen, Zithern, Mandolinen, Gitarren, Bandoneons, Harmonikas sowie Sprechapparate u. Kinder-Instrumente zu den billigsten Preisen.

1911 Arbeiter-Notiz-Kalender

Reichhaltiger Inhalt. U. a.:
Wie für Arbeiter wichtigen Adressen
Vorwärts der im letzten Jahre neu gewählten sozialdemo-kratrischen Reichstages-abgeordneten
Wie ruhen wir unsere ar-beitsfreie Zeit?
Von Dr. Jabez
Volksschule und höhere Schule
Vom deutschen Genossen-schaftswesen
Kalendarium :: Gesichtskalender :: Notizbuch
Preis in Leinen ge-bunden 50 Pfennig
Vorteil 10 Pfennig
In jeder Buchhandlung, Briefbuchhandlung und Postagentur oder vom Verlag
Buchhandlung Vorwärts
Berlin SW. 68

Billiges Weihnachtsgeschenk für Knaben.

Eine Eisenbahn mit Schienen und Dampfmaschine, und 1/2-Weige, beides wenig gebraucht, à 3.00 M. zu verkaufen.
Bant, Wilhelmsh. Str. 110.

Nähmaschine,

neu, 5 J. Garantie, billig zu verk.
Wilhelmshaven, Ostereisenstr. 72, 2.

UMSONST ERHALTEN SIE
Prachtvolle und kostbare Kinderwagen, Venedikerkinderwagen, Spielzeugwagen
aus dem Hause DERZIGER
LAND ALLEN durch unsere Vertriebs-Kindergartenfabrik
Julius Creutzsch, Grimma 154.

Billig zu verkaufen

moderne blaue Portièren, zwei kupfer, gemaltete Plüschstühle.
Wilhelmsh., Kaffeestr. 44, 1. Etg. 1.

Kleine Dampfmaschine,

1/2 PS., mit Reffel billig zu verkaufen.
Bant, Bärenstr. 55, 2. Etg.

Sport-Fiege-Wagen

mit Gummireifen, Anadensfahrad, Schillergeige mit Kästen, Winter-Hebescheit für größere Knaben zu verkaufen.
Bant, Peterstr. 2, 1. 1.

Spielboxe mit 21 Blättern

und eine Zither zu billig zu verkaufen.
Berl. Bismarckstr. 40, 1. Etg. 1.

Bei den jetzigen hohen **Kaffeepreisen** ist es vorteilhaft, **Kakao** zu trinken.

Garantiert reiner Kakao
1 Pfund . . . 0.80 M.
1 Zentner . . . 66.- M.
J. H. Cassens
Bant, Peterstraße 42, Schaar.

Neue und gebrauchte Möbel
kauft man stets am billigsten bei **Koch, Bant, Peterstraße 24.**
Neue zweistöckige Kleiderschränke von 35 M. an.

Junger Hühnerhund
engl. Rasse, zu verkaufen.
Grenzstr. 56, 1. Tr. rechts.

Bettmässen
Befreiung garantiert. Auskunft zumsonst. Alter u. Geschlecht angeben. B. Schoene & Co., Frankfurt am Main, 144

Ankauf

von alten Möbeln, Betten, sowie ganzer Hausstände.
W. Koch, Bant, Peterstr. 24.

Leere Kisten

zu verkaufen.
Janover, neben Varietés Adler.

Zu verkaufen

ein schöner Kinderwagen mit Gummireifen. Arnsaltrasse 18, 2. Etg. r.

Musikbuch

mit 6 Blättern spottbillig zu verkaufen als pallendes Weihnachtsgeschenk.
Kieker Straße 54a, 1. Etg. r.

Bernhardiner Jngelansen

Bant, Mittelstr. 3.
Münchener Hof.

Suche eine leere Stube

auf sofort. Zu erfragen
Grenzstr. 17 (Gemeinhladen).

Georg Buddenberg

Buchhandlung :: Buchbinderei
Schreibmaterialien-Handlung,
Peterstr. 30 Bant Schillerstr. 15
Telephon Nr. 548
Lieferung sämtl. Zeitschriften und Modejournale.
Beste u. billigste Bezugsquelle f. Privat- u. Vereinsbibliotheken.
Anfertigung von Rautschul-tenseln, Beitzugsmarken, Vereinsabzeichen aller Art, schnell
Großes Lager in Ansicht- und Künstlerpostkarten.
Reiche Auswahl in Postkären politischen und gewerkschaftlichen Inhalts.
Einrahmung von Bildern und Brautkränzen unter Garantie standfest.

Oldenburg.

Unentgeltliche Auskunft

in Sachen der sozialen Versicherungsgesetz, Gewerbebesch. u.
Karl Reitmänn, Eloustr. 8b.

Oldenburgischer Landtag.

Dem Landtag zugegangen sind:

Anlage 44: Entwurf eines Gesetzes, betr. Abänderung der revidierten Gemeindeordnung und Protokolle über die Verhandlungen des Provinzialrats des Fürstentums Birkenfeld in der ordentlichen Herbstversammlung 1910.

Anlage 45: Eisenbahnangelegenheiten.

Anlage 51: Entwurf einer Befehls- und Aufwandsordnung für die Gendarmen im Herzogtum Oldenburg und im Fürstentum Lübeck.

Anlage 52: Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben des Fürstentums Lübeck für das Jahr 1911.

Petition des deutschen Stenographenbundes Wabersberger, betr. Einführung der Stenographie in der Staatsverwaltung.

Petition des Bundes deutscher Militärärzte, betr. Änderung der Vorschriften über die Anrechnung von Militärdienstzeit auf das Befeldungsstellenalter der aus dem Militärämterstande hervorgegangenen Beamten.

Petition des Ausschusses der Blankenburger Gesellschaft um Gewährung einer Entschädigung für die Unterhaltung des Augusteifels bezug. um Uebernahme der Unterhaltungslast durch den Staat.

Petition des Haus- und Grundbesitzervereins für das Stadtgebiet Oldenburg, betr. Befähigungen durch die Kadaververmehrungsanstalt.

Bericht des Verwaltungsausschusses über die Petition des Gemeinderats zu Idar, betr. den dortigen Stadtbürgermeister.

Petition des Winnenkassafahrvereins Großesehn, betr. die Trachtenmäßigung der Eisenbahn.

Petition der Bezirksvermessungsbeamten, betr. Abänderung der im dem Entwurf der Befeldungsordnung für sie festgesetzten Höchstgehälter und Zulagebeträge.

Antrag 50: Nachweisung über die Einnahmen und Ausgaben sowie den Bestand der Staatsgutskapitalienklasse des Herzogtums Oldenburg sowie des Fürstentums Birkenfeld für das Jahr 1909.

Bericht des Finanzausschusses über den Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben der Zentalkasse des Großherzogtums für das Jahr 1911.

Bitte der Weichenwäcker, die den Stellvertreterdienst zu verrichten haben, um Ausbesserung ihres pensionsfähigen Gehalts.

Bericht des Finanzausschusses über den Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben der Staatsgutskapitalienklasse des Herzogtums Oldenburg für das Jahr 1911.

Bericht des Finanzausschusses, betr. die Kronquittungsrechnungen.

Bericht des Finanzausschusses über die Vorlage der Staatsregierung, betr. Nachweisungen über die Erträge der Staatsforsten des Herzogtums für das Forstbetriebsjahr 1909/10.

Petition einiger Lehrer aus Heppens, betr. Beseitigung des § 2 der neuen Gehaltsvorlage bezug. Milderung desselben.

Bericht des Finanzausschusses über die Vorlage der Staatsregierung, betr. Veränderung von Grundstücken des Staats und Kronquitt.

Bericht des Verwaltungsausschusses über die Petition der Gemeinde Vöningen, betr. Anstellung eines Katasterbeamten.

Anlage 49: Entwurf eines Gesetzes, betr. Anschluß der Herzge des Fürstentums Birkenfeld an die Herzgeammer der Rheinprovinz.

Anlage 53: Anlauf von Ländereien in Elosteth.

Anlage 54: Entwurf eines Gesetzes, betr. Änderung des Stempelsteuergesetzes für das Fürstentum Birkenfeld vom 14. Mai 1908 und Protokolle über die Verhandlungen des Provinzialrats des Fürstentums Birkenfeld in der ordentlichen Herbstversammlung 1910.

Anlage 56: Rechnungen des Fürstentums Lübeck.

Anlage 57: Anlauf von Land bei der Forsterei für den Bezirk Hatten.

Vier selbständige Anträge des Landtagsabgeordneten Hug, betr. Einkommensteuergesetz.

Locales.

Want, 3. Dezember.

Das Reichssteuerungsgesetz in der Budgetkommission.
In der Donnerstagssitzung holte sich die Regierung bei Beratung des § 5 eine empfindliche Niederlage. Ihr Entwurf sieht einen Reichszuluf für Gemeinden mit Reichsbetrieben als Entschädigung für die Steuerfreiheit erst dann vor, wenn die in den Reichsbetrieben beschäftigten Arbeiter nebst Angehörigen 10 Prozent der Zivilbevölkerung ausmachen. Dem Antrage, statt zehn 2 Prozent zu setzen und die Zulufspflicht nicht nur auf allgemeine Verwaltungs-, Armen- und Volksschullasten zu beschränken, sondern auch auf Ausgaben für Straßen und Plätze auszudehnen, lehnte die Regierung hartnäckigen Widerstand entgegen und zwar sehr ungeschickt. Die Schätzung des auf rund 400 000 Mk. berechneten Zulufes für alle in Betracht kommenden Gemeinden um rund 9000 Mk. bekämpfte die Regierung mit dem Hinweis auf die Deduktionsfrage. Die Richtigkeit dieses Einwandes wurde sofort konstatiert, ferner darauf verwiesen, daß die leidet im Reichstage bisher abgelehnte Streichung von 300 000 Mk. beim Geheimfonds genügend Mittel zur Unterstüßung von Gemeinden schaffe. — Diefelbe Regierung, die plötzlich 9000 Mk. Mehrausgaben Deduktionsmengen verursachen, will aber durch ihr Gesetz den Reichsständen und ihren Gemeinden über 100 000 Mk. bisherige Steuerentlastung entziehen. Wie dort die Deduktion erfolgen soll, ist der Regierung gleichgültig.

Die Kommission ließ sich nicht erschrecken und änderte den Entwurf dahin ab, daß statt 10 v. H. 2 v. H. gesetzt wird, wobei die Angestellten mit über 2000 Mk. Einkommen mitzuzählen sind. Ebenso muß der Zuluf für die Unterhaltung von Straßen und Plätzen gezahlt werden.

Unter Veränderung des § 6 des Entwurfes wird beschlossen, den Gemeinden in den Reichslanden aus den Erträgen der Reichseisenbahnen einen Anteil von 5 v. H. zu überweisen, der aber einen noch festzusetzenden Mindestbetrag erreichen muß. Die Landesgesetzgebung bestimmt die Verteilung an die Gemeinden.

Der Disziplinärfuß läßt die am Montag fällige Versammlung umstände halber ausfallen.

Der alte brave Opa Wilken, der seit einem halben Jahrhundert im Bezirk Rühringen-Wilhelmsbaven gewohnt hat und zuletzt Sonnabend Kaffee in der Gemeindebadanstalt war, ist vorgestern im 81. Lebensjahre verstorben.

Nachstehende Apotheken haben am Sonntag und in der Nacht zum Montag offen: Apotheke in Wilhelmshaven und Königs Apotheke in Want.

Wilhelmshaven, 3. Dezember.

Bürgerwörterwahl. Der Magistrat giebt bekannt: Nachdem die Amtsdauer der Herren Bürgerwörter Kaufmann Arnold, Konstruktionssekretär Widger, Kaufmanns Grashorn und Formers Wähler abgelaufen ist, wird in dem I., II., III. und IV. Bürgerwörterwahlbezirke die Neuwahl von Bürgerwörtern erforderlich. Diese Wahlen, zu denen die stimmfähigen Bürger der vorgenannten Bezirke hiermit geladen werden, finden statt am Donnerstag, den 8. Dezember d. J. abends 9 Uhr, und zwar für

1. den Bezirk I im Hotel „Prinz Heinrich“, Kronprinzenstraße 14,
2. den Bezirk II im Hotel „Burg Hohenzollern“ (im Kleinen Saal),
3. den Bezirk III im Parkrestaurant,
4. den Bezirk IV im Gasthof „Zum Apfelmäuer“, Bismarckstraße 4.

Nur diejenigen Wähler, die in den Wählerlisten verzeichnet sind, sind stimmberechtigt.

Zur Gältigkeit der Wahlen ist die Abgabe von mindestens einem Drittel der nach den Wählerlisten in den einzelnen Bezirken vorhandenen Stimmen erforderlich.

Es umfassen Bezirk I: Wilhelmstraße 8—12, Friedrichstraße, Schloßstraße, Mittelstraße, Kronprinzenstraße, Oldenburger Straße, Montusselstraße, Gostinstraße, Augustenstraße, Siedstraße, Kaiserstraße 1—12 und 122—138, Roonstraße 1—19 und 85—115, Königsstraße 1—8 und 44—57a, I. Hafeneinfahrt, II. Hafeneinfahrt, Schlußsteinstraße.

Bezirk II: Marktstraße, Bahnhofstraße, Göderstraße, (zwischen Königs- und Victoriastraße), Börsenstraße, Wall-

straße 3—7a und 20—26, Mühlenstraße, Adalbertstraße, Peterstraße, Victoriastraße, Adler Straße 49—75, Paulstraße.

Bezirk III: Ostfriesenstraße 21—73, Hinterstraße 6 u. 7 und 39—43, Bismarckstraße 17—92, Brommstraße, Blüowstraße, Adlerstraße 2—6a und 76—83, Müllerstraße 8—10, Margaretenstraße 1—6 und 29—34, Wallstraße 8 bis 18, Grünstraße 1 und 2, Bismarckplatz, Göderstraße zwischen Victoriastraße und Landesgrenze, Anortstraße 1 bis 5 und 12, Parkstraße, Luerstraße, Tombeckstraße.

Bezirk IV: Bismarckstraße 1—16 und 93—116, Neue Straße, Alte Straße, Hinterstraße 23—38, Ostfriesenstraße 1—6 und 74—79, Werkstraße, Kleine Straße, Jachmannstraße, Wolkestraße, Alter Deichweg, Kommissionshaus, Umgehungsstraße, Heppenfer Batterie, Schulstraße, Diebestr. Straße, Müllerstraße 1—3, Grünstraße 3—7, Anortstraße 6 bis 11, Krümme Straße, Margaretenstraße 7—21, Heppenfer Straße.

Von der Marine. Mit dem am Donnerstag im Hamburg fälligen Reichspostdampfer „Lucie Boermann“, fahren von der Befeldung des in den westafrikanischen Gewässern stationierten Kanonenboots „Panther“ in die Heimat zurück neun Offiziere, fünf Bedoffiziere sowie 128 Ostfriesen und Mannschaften. Am 3. November erfolgte in Duala der Befeldungswechsel. Von der alten Befeldung des „Panther“ sind fünf Unteroffiziere und ein Matrose vor Duala am 9. Oktober infolge Aertens eines Bootes ertrunken: die Obermaschinistenmaat Ehrenberg und Remmer, die Maschinistenmaat Müller und Brand, der Oberwachmeistermaat Zimmermann und der Matrose Wilde.

Zwei der ältesten Kriegsschiffe der kaiserlichen Marine, das Panzerschiff „Baden“ und das Schulschiff „Moltke“, sind durch Verfügung des Kaisers aus der Flotte der Kriegsschiffe gestrichen worden. Beide gehörten länger als drei Jahrzehnte der Flotte an.

Zu der gestern gemeldeten Verurteilung des Kapitänleutnants Borch, der zu 1 Jahr 3 Monate Gefängnis verurteilt wurde, wird der „Wefertag“ aus Kiel noch gemeldet: Der Angeklagte gab zu, daß er als Messerfortand auf „Blig“ sich fast gar nicht um die Geschäfte gekümmert und eine bodenlose Summe in diesen gegerbt habe, so daß Rechnungen mehrmals bezogen seien. Auch seien, da ihm jeder Ueberblick gefehlt habe, an Offiziere Messerparisgelder ausgezahlt in einer Höhe, wie solche gar nicht gemacht würden. Weiter gab er zu seiner Entschuldigung an, daß die Rechnungen sich nur auf den vorhandenen Kassenbestand beschränkt, nicht aber eine Prüfung der Belege umfasst hätten. Dabei hat er selbst so flott gelebt, daß nach seiner Ansehung sein Gehalt gerade auf Weinrechnungen draufging und auch ein ihm von seinem Anteil in zwei Jahren gewährter Zuluf von 7000 Mk. nicht seine Bedürfnisse decken konnten. Von der Vorlage der Unterstüßung wurde Borch schließlich freigesprochen, weil durch die Beweisaufnahme ihm nicht nachgewiesen werden konnte, daß er das in der Kasse der Offiziersmesse fehlende Geld in seinem Ruhen verwandt habe. Dagegen wurde eine Wüstung wissenschaftlich falscher Meldungen in der Unterstüßung und Verlegung wissenschaftlich falscher Messerparisgelder erklart, die umso schwerer ins Gewicht fällt, als die übrigen Mitglieder der Messe für die fehlenden Beträge aufkommen mußten. Den Angehorsam gegen einen Befehl in Dienstfachen erklart das Urteil darin, daß trotz Befehls die Abschlässe viel zu spät eingereicht wurden. Ebenso sieht das Urteil im Gegensatz zu der Behauptung des Angeklagten als feststehend an, daß er sich bei seiner Flucht dauernd von seinem Truppendienst entfernen wollte, um einer gerichtlichen Verhandlung aus dem Wege zu gehen, und durch seine Flucht den Ruf und das Ansehen der Marine geschädigt habe.

Das hier mit der Bahn ankommende Schlafstoch kann jetzt im Eisenbahnwagen direkt zum Schlafhaus gebracht werden. Damit ist eine große Erleichterung geschaffen worden.

Um unsere Abonnenten!

Um es unseren Ausrägerinnen zu ermöglichen, für den laufenden Monat rechtzeitig mit der Expedition abzurechnen, ist es unbedingt erforderlich, die Abonnementbeträge spätestens bis zum 15. eines jeden Monats zu entrichten. Wir ersuchen unsere verehrlichen Abonnenten hieron gefälligst Notiz zu nehmen. Die Exped. des Nordd. Volksblatts.

Zur gefl. Beachtung!

Um bei dem infolge des bevorstehenden Weihnachtstestes eintretenden Inseratenandrang die rechtzeitige Fertigstellung unseres Blattes nicht in Frage zu stellen, bitten wir unsere geehrten Inserenten, alle uns zugehenden Inserate uns möglichst frühzeitig zugehen zu lassen. Grössere Inserate bitten wir am Tage vor Erscheinen der betr. Nummer aufzugeben; nur in diesem Falle können etwaige Wünsche inbetreff Satzansführung und Platzierung Berücksichtigung finden. „ „

Die Expedition des Nordd. Volksblattes.

Margonier & Co. Marktstr. 34. Vertiefte Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel.

Friedrich Kuhlmann Bismarckstr. 72. Spezialhaus für Krankengänge und Optik. Liefert sämtlicher Krankenhäuser und -Kassen für Damen gesch.

August Jacobs Bismarckstr. 102. Spezialhaus für: Fahrrad, Nähmaschinen, Autos. Frachtdienst, Reparaturwerkstätte.

Silbermann's Particularhaus - gegenüber Sadewasser's Tivoli. Arbeit- u. Berufshilfe. Schulbücher, Herren-Kleidstoffe etc.

Margarine beim Einkauf. verlangt man ausdrücklich die erkannten Marken der Firma A. L. Mohr. O. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

Abzahl-Geschäfte. Lucks & Co. Nordend. Schröders Möbelfabrik. Oldenburg, Alexanderstr. 4, Tel. 90.

An- und Verkauf. A. Heeren Nordend. Silber- u. Gold- u. Schmuckwaren. Uhren-Gold- u. Silberarbeiten.

Arb.-u. Berufsliste. Gg. Dwebo, verarbeitete Bezugsquelle. August Hoffmann, Waven, Rosenstr. 11.

W. Kuch u. Co. Delmenhorst. J. Watermann, Leinwand, Bismarckstr. 22.

Hinrich Fechtman Nordend. T. F. Damm, Extr. billige Preise für Arbeiterkleidung.

A. G. Janssen Nordend. C. Kokenge Nordend. J. Bierfischer Oldenburg.

Art. zur Krankenpfli. Bismarck-Drogerie. Rich. Lehmann Nordend.

Automat-Restaur. Automat-Restaurant. Grosse Bierhallen. Bäckereien.

Banter Mühle u. Brotfabrik. Joh. Folkerts. Hch. Janssen. J. B. Harms.

Dachdeckeri. B. Thiemann. Damen-Konfektion. Modedamen Lettmann.

Drogerien. August-Drogerie. H. J. G. Janssen. Bismarck-Drogerie. Rich. Lehmann.

Herren-Knab-Gard. J. Watermann. G. Cordes. L. Gerdes. T. F. Damm.

Kaufhaus. A. Rastede. Kinematographen. Kaiser-Kinematograph. Kohlen-Holzhandl.

Möbelmagazin. W. Bremer. W. Eilers. G. Mast. Adolf Sieberts.

Musikwaren. G. Leubner. O. Becker. H. Herberich. H. J. G. Janssen. G. Michels.

Photogr. Ateliers. A. Iwetsen. Dieckrich Menke.

Erscheint dreimal wöchentlich.

Bezugsquellen-Verzeichnis

J. R. Jaspers Nordend. Beste u. billigste Bezugsquelle für Herren-, Knaben- u. Damen-Konfektion.

Beerdigungs-Institut. Franz Stromberg. Brodfabrik Nordendham.

Drogerien. Joh. Gross. Reinhard Stege. Fahr.-Nähmaschinen.

Ed. Gosch Bettenzentrale. S. Janov. W. Koch u. Spielwar.

Galant.-Luxusw. J. Eberts. Herren-Knab-Gard. J. Watermann.

G. Cordes. L. Gerdes. T. F. Damm. Bedarfsartikel.

Beim Einkauf. verlangt man ausdrücklich die erkannten Marken der Firma A. L. Mohr.

Abzahl-Geschäfte. Lucks & Co. Schröders Möbelfabrik.

An- und Verkauf. A. Heeren. Silber- u. Gold- u. Schmuckwaren.

Arb.-u. Berufsliste. Gg. Dwebo. August Hoffmann.

W. Kuch u. Co. J. Watermann. Hinrich Fechtman.

A. G. Janssen. C. Kokenge. J. Bierfischer.

Art. zur Krankenpfli. Bismarck-Drogerie. Rich. Lehmann.

Automat-Restaur. Automat-Restaurant. Grosse Bierhallen.

Bäckereien. Banter Mühle u. Brotfabrik. Joh. Folkerts.

Hch. Janssen. J. B. Harms. Dachdeckeri.

B. Thiemann. Damen-Konfektion. Modedamen Lettmann.

Drogerien. August-Drogerie. H. J. G. Janssen. Bismarck-Drogerie.

Herren-Knab-Gard. J. Watermann. G. Cordes. L. Gerdes.

Beim Einkauf. verlangt man ausdrücklich die erkannten Marken der Firma A. L. Mohr.

Den Lesern bei Einkäufen auf's beste empfohlen.

B. F. Kuhlmann Bismarckplatz. Lampen für Elektrisch, Gas, Petroleum u. Spiritus.

A. E. Fischer Bismarckstr. 91. Musikinstrumentenfabrik.

Herren-Knab-Gard. J. Watermann. G. Cordes.

L. Gerdes. T. F. Damm. Bedarfsartikel.

Beim Einkauf. verlangt man ausdrücklich die erkannten Marken der Firma A. L. Mohr.

Abzahl-Geschäfte. Lucks & Co. Schröders Möbelfabrik.

An- und Verkauf. A. Heeren. Silber- u. Gold- u. Schmuckwaren.

Arb.-u. Berufsliste. Gg. Dwebo. August Hoffmann.

W. Kuch u. Co. J. Watermann. Hinrich Fechtman.

A. G. Janssen. C. Kokenge. J. Bierfischer.

Art. zur Krankenpfli. Bismarck-Drogerie. Rich. Lehmann.

Automat-Restaur. Automat-Restaurant. Grosse Bierhallen.

Bäckereien. Banter Mühle u. Brotfabrik. Joh. Folkerts.

Hch. Janssen. J. B. Harms. Dachdeckeri.

B. Thiemann. Damen-Konfektion. Modedamen Lettmann.

Drogerien. August-Drogerie. H. J. G. Janssen. Bismarck-Drogerie.

Herren-Knab-Gard. J. Watermann. G. Cordes. L. Gerdes.

Beim Einkauf. verlangt man ausdrücklich die erkannten Marken der Firma A. L. Mohr.

Vertiefte Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel.

B. v. d. Ecken Bismarckplatz. Spezialhaus für: Fahrrad, Nähmaschinen, Autos.

Oltmanns & Ocken Nordend. Bedarfsartikel.

Kurz-, Weiß-, Wollw. Martha Kappel. Pauline Kappel.

Manufakturwaren. Georg Aden. Bartsch & von der Brelle.

A. Rastede. Kinematographen. Kaiser-Kinematograph.

Kohlen-Holzhandl. W. Bremer. W. Eilers.

Möbelmagazin. G. Mast. Adolf Sieberts.

Musikwaren. G. Leubner. O. Becker.

Photogr. Ateliers. A. Iwetsen. Dieckrich Menke.

Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag den 4. Dezbr.

Odeon, Bant.

Heute Sonntag:

Grosser öffentl. Ball

Hierzu ladet freundl. ein

A. Fischer.**Schügenshof.****Grosse Tanzmusik.**

Abwechslend Blas- u. Streichmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

K. Görrissen.**Colosseum.****Grosser Ball**

mit verstärktem Orchester.

Im Restaurant täglich:

Großes Künstler-Konzert.

: Sonntags Frühshoppen-Konzert. :

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Sussbauer.**Zum Banter Schlüssel.**

Heute sowie jeden Sonntag:

Großer Ball.

Gratisverlosung für Damen.

Angenehmer Familien-Ausenthalt.

Es ladet freundlichst ein

Arnold Carstens.**Elysium :: Neuende.**

Große Tanzmusik.

Es ladet freundl. ein **J. Folkers.****Tonndeicher Hof.**

Jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.Hierzu ladet ein **H. Wolfmann.****Kaffeehaus Lilienburg.**

Feinstes Vergnügungslotal a. Plage.

Grosser Ball.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.

Es ladet freundlichst ein

Ch. Frier.**Kaiserkrone.**

Große

Tanzmusik

Abwechslend

Streich- und Blasmusik.

Neuengroden.

Heute Sonntag:

Öffentliche Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

J. Stahmer.**Concordia, Neue Straße 2.**

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Bis 6 Uhr: Freitag.

Abends 10 Uhr: Gratis-Verlosung

für Damen.

Es ladet freundlichst ein

Titus v. Hove.**Oldenburg.****Verband d. Brauerei- und Mühlenarbeiter.**

Sonntag den 4. Dezember cr., nachmittags 4 Uhr:

12. Stiftungs-Fest

im Vereinshaus, Melkenstr., bestehend in Feste, gehalten vom Gen. Stelling-Lübed, Aufführungen und Ball, unter Mitwirkung des Gesangsvereins „Vorwärts“ und des Arbeiter-Radfahrer-Vereins.

Alle Genossen sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.**Zur Stadt Heppens.****Öffentl. Tanzmusik.**

Es ladet freundlichst ein

H. Dekena.**Burg Hohenzollern.**

Vom 1. bis 15. Dezember täglich abends 8 1/2 Uhr:

GastspieleTherese Renz
Grete Gallus
Lucia Ravello
Wilhelmina - Truppe
und den übrigen
6 Attraktionen.

Sonntag d. 4. Dezbr.

nachm. 4 Uhr:

Fremden- u. Familien-Vorstellung
unter Mitwirkung des
gesamten Künstler-personals.
Nach Schluss der Vor-stellung. Rendezvous
d. gesamten Künstler-personals in der
Kernnate.**Bahnhofshalle Jever.**

Jeden Sonntag:

Grosser Ball.

Anfang 4 Uhr nachm.

Es ladet freundlichst ein

Hark Hinrichs.NB. Raum für Fahrräder unter
stärker Aufsicht.**Hotel Schütting, Varel.**

Sonntag den 4. Dezember:

: BALL :

Hierzu laden freundlichst ein

Vorchers & Kunze.**Kaiser Wilhelm-Saal**

Bismarck- u. Kieler Str.-Ecke.

Sonntag den 4. Dezember,

von 4-12 Uhr abends:

Grosse öffentl. Tanzmusik

Es ladet freundlichst ein

F. Hector.**Das beste Weihnachtsgeschenk!**

Ist ein Abonnement für das

Wilhelm - Theater.

Abonnements werden abgegeben nur bis

15. Dezember zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Sperrstz Mk. 18.00 (sonst 22.00)

Parkett Mk. 13.00 (sonst 16.00)

1. Platz Mk. 7.00 (sonst 8.00)

Theaterkasse (Seemannshaus).

Jugendschriften-Ausstellungdes Wilhelmshavener Lehrervereins in der
Schule an der Kronenstrasse.

Geöffnet vom 4. bis 8. Dezbr. einschl. täglich von 4 bis 7 Uhr.

Eintritt frei.

Jedermann ist zur Besichtigung freundlichst eingeladen.

Sadewassers Tivoli

heute sowie jeden Sonntag:

Grosser Ball

im feinsten erleuchteten Saale.

Anf. 4 Uhr. Gut besetztes Orchester. Anf. 4 Uhr.

Um regen Besuch bittet freundlichst

H. Sadewasser.**Heidelberger Fass**

Bant :: Ecke Grenz- u. Börsenstrasse.

Am 2., 3. und 4. Dezember cr.:

Gross. Schlachtfest

Empfehle:

ff. Rippen und Wellfleisch sowie
delikate Blut- und Leberwurst
mit Sauerkraut und Kartoffeln.

Freunde und Bekannte ladet freundlichst ein

H. Placke.**Mangels & Brandt**

Bant :: Mitscherlichstrasse 16.

Maschinen- u. Apparatebau**Elektr. Licht- u. Kraft-Anlagen**

Saubere Arbeit, mässige Preise.

Wilhelmtheater: Seemannshaus.

Direktion: Otto Steinert.

Sonntag, den 4. Dezember d. Js.,

abends 8 Uhr:

„Der fidele Bauer“**VARIÉTÉ THEATER
ADLER**Sonntag den 4. Dezbr.
nachm. 4 Uhr:**Gr. Familien- u. Kinder-****... Vorstellung ...****Auftreten sämtlicher
Schauspieler.****Adler-Bioskop
mit neuen Bildern.**

Abends 8 Uhr:

Große

Galavorstellung.Anstreken des unverwundlichen
rheinisch Charakter-Humoristen
Hermann Mastrum
sowie der übrigen großen
Attraktionen.**Schlager auf Schlager!****Lindenhof Varel.**

Sonntag den 4. Dezember:

: BALL :

Es ladet freundlichst ein

H. Bohlen.**Variété****Edelweiss**

Bant :: Börsenstrasse 41

Spiel-Ordnungdes Borghards Variété- und
Possen-Ensembles.

Musikpiece.

Kinovorführung.

G. Vandahlen, Walzersängerin

Grete Clarsen, Soubrette.

Robert Borghard, Humorist.

Kinovorführung.

Lieschen Walden, Chansonette

M. Nelson, Vortragssoubrette

Karl Wiedemann, Komiker.

Grammia, Damen-Gesangs-

und Tanz-Trio.

Kinovorführung.

Posse.

Kinovorführung.

G. Vandahlen, Walzersängerin

Potpourri, gesungen vom

ganzen Ensemble.

Grete Clarsen, Soubrette.

Kinovorführung.

Geschw. Borghard, Gesangs-

Duet.

Karl Wiedemann, Komiker.

Frau Dir. Wwe. Borghard,

Liedersängerin.

Kinovorführung.

Posse.

Kinovorführung.

Schlussmarsch.

Folkstheater Bant.**Colosseum.**

Sonabend, 3. Dezbr.,

abends 8 1/4 Uhr:

Rosenmontag

Eine Offizierstragödie

in 5 Akten von E. Hartleben.

Keines Feuilleton.

Die Kultur der Kulturisten. *)

Nach unserer maßgebenden und unanfechtbaren Ansicht sind mit Weihen die Träger und Träger aller Kulturen, der Kultur... die Träger, werden, lebend, sie politisch zu einer Gesellschaft...

Die Unabständigkeit dieser Kulturformung begründen, soll die Aufgabe einiger Blätter sein, deren erster den nach allen Dingen nicht zu überschreitenden Ziel: 'Die Kultur der Kulturisten'...

Nach in der Welterkenntnis haben letztere Jähren so als die Hauptaufgabe dieser Feuillets an die Leser zu wenden... und den Gegnern zu zeigen, wie es unter den Kulturisten...

Wollen. In dieser Aufgabe ist die durch das der Kultur... führung von allen Seiten herbeiführende Beschränkungs... material geordnet worden, das in der Zeit der Kultur...

Das Verbalis der Frau.

Nach ein muthmaßliches Verbalis der Frauen zeigt der englische Staatsanwalter Spenser, der in Nigeria in Diensten steht, einige interessante Mittheilungen...

Russische Dichter-Gewinn.

Die Gedichte Gubers, Voll und Sazans... Gedichte von Gubers, Voll und Sazans... Gedichte von Gubers...

Humor und Satire.

Verhältnisse. ... was nicht zu mir auch erst bei sein? Kann ich mich auf mich zählen? ... Humor und Satire...

Jahres. ... was weiten sie, wieviel werden können... was nicht zu mir auch erst bei sein? ... Jahres...

Der Reichtum und die Noth.

Es war'n einmal Bruder und Schwester; Der Reichtum und die Noth; Er schmeigte in tauenden Fingern, Sie hatte kaum trocken Brot...

aussert. So eine gesunde Folgerung der Reichtum ist ja auch möglich, aber entgegenlich für die Arbeiter nicht zu hoch sein, wenn sie nur gelegentlich kommt, wenn sie nicht zur höchsten Anordnung gehört...

Lieblingsbeschäftigungen.

Wandernde proletarische Arbeiter kann ich eines gewissen Stimmens nicht ertragen vor den langen Winternächten, die nun so sind...



Landesbibliothek Oldenburg

Ein Begräbnis.

Von Hans Schmidt.

Der Veroneser lag garnicht vorwärts zu kommen. ...

Und so einfüßig wie die Vampirtat war auch der ...

Wieder von Arabos gähnte. Die Fackel über die ...

Wer leise liehe Rama wühlte es ja. Die Schöne ...

Ihm wurde wehweill zu Mute. Dieser Rang mit ...

Als er endlich in Schweiß ausstieg, ging er mit ...

Alles war über der feiner, mallosen Rinde, von der ...

Der Mann war der feiner, mallosen Rinde, von der ...

Der Mann war der feiner, mallosen Rinde, von der ...

Der Mann war der feiner, mallosen Rinde, von der ...

Der Mann war der feiner, mallosen Rinde, von der ...

Der Mann war der feiner, mallosen Rinde, von der ...

Der Mann war der feiner, mallosen Rinde, von der ...

Der Mann war der feiner, mallosen Rinde, von der ...

Der Mann war der feiner, mallosen Rinde, von der ...

„Warme Wasser!“ sagte er, leise bedauernd. ...

Seine Stimme war in schluchzendes Stimmeln über ...

„Lieber Freund, und dann ...“ ja, er hatte ihr ja ...

„Was wurde sie hier verhasst ...“

Als der Vater ein paar trübliche Rindgen auf den ...

„In der niedrigen Gasse ...“

„Der Vater er hat den Abend ab und nächtete ihn ...

„In die Schenke kamen die ersten Gäste. ...“

„Der Mann achte nicht auf sie, er erzählte nur in einem ...

„Der Mann achte nicht auf sie, er erzählte nur in einem ...

„Der Mann achte nicht auf sie, er erzählte nur in einem ...

„Der Mann achte nicht auf sie, er erzählte nur in einem ...

„Der Mann achte nicht auf sie, er erzählte nur in einem ...

„Der Mann achte nicht auf sie, er erzählte nur in einem ...

„Der Mann achte nicht auf sie, er erzählte nur in einem ...

doch immer noch mit der Bequemlichkeit des ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

langsam über den Tag (bis zu 41 Grad im Schatten) ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

Sven Hedins „In Land nach Indien“

Es ist ein glücklicher Stunde keine nicht wohl ein ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...

„Ja“, sagte der Vater ...



Landesbibliothek Oldenburg

Fortsetzung des Bezugsquellen-Verzeichnisses.

Photogr. Ateliers
Lily Tegetmeyer
R. Temmers Nachf.

Fuiz-u. Modewaren
K. Esmeier
Geochw. Freudenthal

B. Lüschen
Bant-Wilhelmshaven
Größtes Spezial-Pubgeschäft

Hch. Vosteen
Sophie Siebig
Größtes Spezialgeschäft am Platz

Empfehlensw. Rest
Mit-Weidberg
Heppens, Augustiner

Banter Bürgergarten
Herrn Kattmann
Z. Banter Schlüssel

K. Barbarossa
Bierhalle Flacke
Bürgerhalle W. Halwandel

Deckers Milienbach
Flora 1. 27.
Jeverländischer Hof

Empfehlensw. Rest.
Café Schulz
Hanser Wilhelm

Hof von Oldenburg
A. Clausen
Kathens-Restaurant

Sadewasser's Tiroll
Otto Torgow
Vier Jahreszeiten

Volkskassette
Joh. Bohlsen
L. Dubs

Herrn W. Ruppel
Herrn Schiller
W. Tholen

Herrn Barr
Herrn B. J.
Herrn B. J.

Herrn B. J.
Herrn B. J.
Herrn B. J.

Herrn B. J.
Herrn B. J.
Herrn B. J.

Empfehlensw. Rest.
Seemannshaus
Franz Senf

Tivoli
F. Boerner
Frd. Thümler

Schirme u. Stöcke
Louise Binnack
G. Stockhaus

Schuhmach.-Bedarfsartikel
G. Blietlicher
Schuhwaren

G. Blietlicher
Schuhwaren
G. Blietlicher

Schuhwaren
G. Blietlicher
Schuhwaren

Schuhwaren
G. Blietlicher
Schuhwaren

M. Behr
Delmenhorst
Größtes Spezialhaus am Platz

Schuhwaren
Hans Bartels
Leop. Goldschmidt

P. Friese
L. Gerdes
G. Göttrup

T. F. Damm
H. Hake
W. Kaskagon

Ludwig von Häfen
Oldenburg, Achternstr. 56
Alle Arten Schuhwaren

Frd. Meyer
Größte u. beste Bezugsquelle am Platz

Schuhbesohlanst.
W. v. Soosten
Blitz

Schreibwaren
Alfred Budden
A. Eden

Joh. Fagwandt
Schreibwaren
Spezialwerkstatt f. Taschenuhren

Schreibwaren
Heinr. Flitz
Joh. Focken

Seifen, Toilette-Art.
J. Egberts
Stahl-, Eisenwaren

J. Egberts
G. Grashorn
H. H. Rudebusch

Tapeten, Linoleum
H. Pannbacher
Tapissiererei, Handarb.-Art.

Uhren, Goldwaren
F. Eilers
Georg Frerichs

Uhren, Goldwaren
F. Eilers
Georg Frerichs

Schreibwaren
Alfred Budden
A. Eden

Joh. Fagwandt
Schreibwaren
Spezialwerkstatt f. Taschenuhren

Uhren, Goldwaren
J. Toben
Otto Trautwein

G. Steinfield
W. Wieting
Johann Witt

F. Schwardt
H. Mosel
Theodor Schmidt

Varietés
Varieté Kaiserkrone
Varieté Café Japan

Warenhaus
Gebr. Wolff, Delmenhorst
Wäsche-Ausstatt.

S. Janover
Weine, Spirituosen
Hans Meyer

S. R. Meyer's Likörfabrik
Weine, Spirituosen
S. W. Sjuts

Zahn-Atelier
H. Zerbst
Zahn-Atelier

Leser, Leserinnen! Genossen, Genossinnen! berücksichtigt beim Einkauf obige Firmen!

Anzeiger für Delmenhorst.

Delmenhorst.
Unterhaltungabend
Gesellschaft Hadenberg, Düsseldorf
und des Gesangsvereins Concordia, Delmenhorst.

Delmenhorst.
Spiegelsäle
Sozialdem. Wahlverein
der Gem. Hasbergen.

Delmenhorst.
Grosser Ball
Zur Hansa-Quelle
Inhaber: Chr. Lotz

Zum Weihnachts-Feste
empfehlen als passende Geschenke
Druckarbeiten
für den Geschäftsverkehr
Visiten- und Gratulationskarten etc.
Paul Hug & Co., Bant.
Filiale: Heppens, Ulmenstrasse 24.

Zur Hansa-Quelle
Inhaber: Chr. Lotz
Bremen-Neustadt, Grünenstrasse 61.

ff. Biere
als Lagerbier, sowie gute Pilsener
Biere aus der Bremer Brauerei

Oldenburger Hof,
Delmenhorst.
Sonntag den 4. Dezbr.:
Tanzmusik.

Gustav Zirus
Delmenhorst, Bremer Str.
Restaurant und Bierhalle
Billard
vorzügl. Kegelbahnen

Zentralverband der Maurer
Zahlst. Delmenhorst
Dienstung den 6. Dezbr. cr.

H. Peters
Delmenhorst
Thüringer Straße,
Restaurant & Bierhalle

3 Grundsätze!

Reellität
Kulanz
Auswahl.

Elegante
Herren- und
Damen-Konfektion
und Pelzkragen
auf
Kredit

Anzahlungen
von
5 Mk.

Unerreichte Auswahl :: Reellität :: Grösste Kulanz
sind, waren und bleiben die 3 Grundsätze der Firma

Franz Brück

Marktstrasse 39.

Möbel- u. Polsterwaren

in allen Holz- und Stülarten.

Einzelne Stücke :: Ganze Einrichtungen
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Bis Weihnachten bleiben meine Geschäftsräume **bis 7 Uhr abends geöffnet.**

Verkauf.
Pferdehändler D. Frels zu Reuende läßt am
Donnerstag den 8. d. M.,
nachm. 2 Uhr auf,
in und bei Joh. Follers Gast-
wirtschaft zu Reuende:



Ca. 20 Stück
"starke"
Arbeits-Pferde

worunter Oldenburger,
Dänen und Russen,
sowie



40 bis 50 Stück
große und kleine
Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meist
bietend verkaufen.

Reuende, den 1. Dezember 1910.

D. Gerdes,
Auktionator.

Ankauf

von altem Eisen, Kupfer, Messing,
Zink, Zinn, Stahlgieß, Blei, sowie
Zinnern, Gummistücken und Cham-
pagnerflaschen. **Zahle dafür stets
die höchsten Preise.** Auf Wunsch
hole es aus dem Hause ab.

S. Reisner,
Seppens, Zandwich 4.
Telephon 672.



Variété „Zur deutschen Flotte“
Heute Hauptbeginn!
Auf zum Münch'ner Bierfest
arrangiert von der Baronin Mizzi (Münchener Festweibin)
mit ihrer weltbekannten Oberlandler-Kapelle (20 Personen). — Original-
Münchener Bierfest. — Echtes Münchener Leben und Treiben.
Da gibts große Münch'ner Oeh, Gaudi und Humor.
Ausgeszeichnete Münch'ner Küche, z. B. Münch'ner Weisküchle, Brat-
würste, Gekochte Dänne und Dide mit Kraut, Münch'ner Leberkäse,
Münch'ner Leberknödel. Spezialität: Münch'ner Kalbsbraten mit Weissk. —
Täglich von 6—12 Uhr. Sonntag: Frühkonzert von 11—1 Uhr.
Es ladet zum zahlreichen Besuch freundlichst ein
Baronin Mizzi, Münch'ner Festweibin.

Aussergewöhnlich billiges Angebot!
Vorjahr. Gummischuhe
für Damen und Herren
solange Vorrat
Paar nur 1.75 Mark.
Schuhwarenhaus Max Döen
Marktstrasse 33.

Billet-Blocks

mit Aufschrift „Einladkarte“
nummeriert von 1 bis 500 . . . Preis pro Block 60 Pf.
mit Aufschrift „Garderobe“
doppelt nummeriert von 1 bis 500, Preis pro Block 75 Pf.
Mit Firmen-Eindruck erhöht sich der Preis eines Blocks
um 15 Pf. — Bestellungen nehmen entgegen
Paul Hug & Co., Bant.

das selbsttätige
Persil **Waschmittel**
gibt blendend weisse Wäsche, ist gar-
unschädlich u. billigst im Gebrauch.
Henkel & Co., Düsseldorf,
Henkel's Bleich-Soda

Wandmilch-Planzbutter-
Margarine
Sanella.
D. R. P. 100922.
Zu haben bei
Joh. Figule, Bant
Rischersichstrasse 39.

Adam's
Präzisions-Uhr
Die Beste!
Reich illust.
Kataloge
über Wand- u.
Taschenuhren
Gold- u. Silber-
waren Ketten
Ringe, Brillan-
ten etc. gratis!
Soliden Personen
überall hin gehen
bequemste
Kauf-
stellen
Vertrieb gesucht!
Otto Jacob,
Friedenstr. 8
Berlin 540

Empfehle: **Stetische Schmirzmittel**
oder Woll- oder Wolle-Trennmittel
Säpferde, Strumpfwaren etc.
A. Binarsch
Zehlfußstr.
Hofstr. 20, Z. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
Garantiert
frei von
schädlichen
Bestandteilen
ist
das beste Waschmittel.
1/2 # Paket 15 Pig.

Wie süß
licht ein rosiges jugendfrisches Aus-
sehen und ein reiner, zarter, schöner
Teint. Alles dies erzeugt:
Streckensperd-Milchmilch-Soße
Preis à Stück 50 Pf., ferner ist der
Milchmilch-Crem Tada
ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel
geg. **Sommerproffen**, Tube 50 Pf.
bei: **Renender Apotheke, Haf-
Apotheke, Otto v. Gersdorff, Alb.
Wiltens, H. Kerner.**

Konsum- u. Sparverein
für Bant und Umgegend
e. G. m. b. H.
Wir empfehlen unseren Mit-
gliedern unsere

Sparkasse
zur fleissigen Benutzung.
Einlagen werden mit 4 Proz.
verzinst. Täglich geöffnet vorm.
von 10 1/2 bis 12 1/2 Uhr, nachm.
von 3 1/2 bis 5 Uhr.
Der Vorstand.

Restaurant Zur Cranbe.
Mittwoch den 7. Dez.:
Preis-Skat.
Hierzu ladet freundlichst ein
Carl Gebhardt.

Jedes
Meter
0.98 Mk.

Spezial-Weihnachts-Angebot!

Wir offerieren ca. 3000 Meter wollene Kleiderstoffe
nur gute, dauerhafte Qualitäten, passend für den Weihnachtstisch.

Jedes
Meter
1.10 Mk.

Nur 3 Preise

Jedes
Meter
1.60 Mk.

Serie I:
Wollene Hauskleiderstoffe und Nouveautés
in grosser Ausmusterung, reinwollene
Cheviots etc. ::
jedes Meter nur **0.98 Mk.**

Serie II:
Schwere Hauskleiderstoffe in kariert u. ge-
streiften Mustern, Ja. reinwoll. Cheviot,
schwarze Kleiderstoffe u. farb.
Blusenstoffe, jedes Meter nur **1.10 Mk.**

Serie III:
Gemusterte und karierte Tuche, Lamas,
schwarze Mohairs, Kammgarn, Cheviot,
elegante, gestreifte Blusen-
fanellen etc., jedes Meter nur **1.60 Mk.**

Beachten Sie unsere 8 Schaufenster.

Gebr. Leffers.

Nehmen Sie nicht das Billigste,
sondern das Preiswürdigste!

Eine schlechte Ware ist um jeden
Preis zu teuer bezahlt, während
ein guter Malzkaffee sein Geld
immer wert ist, weil er sich

durch seinen Wohlgeschmack,
durch seine Ausgiebigkeit,
durch seine Bekömmlichkeit

bezahlte macht. Es liegt deshalb in
Ihrem Interesse, wenn Sie immer
Kathreiners Malzkaffee verlan-
gen. Kathreiners Malzkaffee hat
sich seit über 20 Jahren bewährt.

„Der Gehalt macht's!“

Gemeinde-Badeanstalt Bant, Oldeogestraße 12.

Geöffnet montags 8 bis 1 Uhr und 3 bis 8 Uhr; Sonnabends
bis 10 Uhr. An Sonn- und Feiertagen von 8 bis 11 Uhr vormittags.
Die Schwibbäder sind für Damen an jedem Montag und Donnerstags
nachmittag, in der übrigen Zeit nur für Herren geöffnet.

Verabreicht werden außer Reinigungsabdeuren, alle medizinischen
Bäder, Wannenbäder (Herren- und Damen-Abteilung) 30 Pf., für zwei
Kinder 30 Pf., Brausebäder 15 Pf., für ein Kind 10 Pf. — Dampf-
und Heißluftbad 80 Pf., Gangmassage 70 Pf., Teilmassage 50 Pf., electr.
Wasserbad 1 Mk., electr. Bogenlichtbad 2 Mk., electr. Glühlichtbad 1.50 Mk.,
electr. Lohannisbad, Patent Stanger, schwach 2.25 Mk., stark 3.50 Mk. etc.
Preislisten in der Badeanstalt erhältlich.

Wir vergüten zur Zeit für Einlagen

auf Konto-Korrent-Konto . . . 4 %
bei dreimonatlicher Kündigung . . . 4 %
bei kurzer Kündigung . . . 2 1/2 %
auf Scheck-Konto . . . 2 %

Rüstringer Bank Abels & Co.

Heppens, Zedeliusstrasse 13a.

Bildungsanschuß Barel.

Freitag den 16. Dezbr., abends 8 Uhr
im Hotel Schütting zu Barel:

Lichtbilder-Vortrag

über Entfremden und Vergehen unseres Weltsystems.

Vortragender: Herr Pastor Felden, Bremen.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Punkt 8 Uhr werden die Saaltüren
geschlossen. — Entree im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf.
Rauchen verboten. Um regen Besuch bittet

Der Bildungsanschuß.

Hansa-Kinematograph

Heppens, Schulstraße 20, Eingang Anguifstr.

Größtes und schönstes Lichtbildtheater am Plage.

Jeden Dienstag und Sonnabend Programmwechsel.

Vorführung nur erstklassiger Bilder täglich von 7—11 Uhr.
Sonntags von 3 bis 11 Uhr, sowie

Mittwochs und Sonntags Kinder-Vorstellung.

Preise der Plätze: 1. Pl. 40 Pf., 2. Pl. 30 Pf., 3. Pl. 20 Pf.
Kinder auf allen Plätze die Hälfte.

Zum Besuch ladet freundlichst ein

W. Wüllner.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Verwaltungsstelle Anguifstr.

Sonntag den 4. Dezember 1910 im Vokalre des Herrn
H. Cremann zu Hengstforde:

Stiftungs-Fest

bestehend in Aufführungen mit nachfolgendem Ball.

Eintritt zu den Aufführungen für Mitglieder 20 Pf., Nicht-
mitglieder 30 Pf., Tanzband für Erstere 50 Pf., Letztere 1 Mk.
Mitglieder können eine Dame einführen. Anfang abends 7 1/2 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch laden ein

B. Cremann. Die Ortsverwaltung.

Variété Metropol

Große
Kinematographen - Vorstellungen.

1. a.: König Friedrich III.
König Friedrich der Große,
Lebensbild in 16 Bildern.

Sonnabend, d. 10. d. M.:
Täglich Gastspiel des „König-
Barlesken-Ensemble“.

Dir. Theo Magor.
5 Damen. 6 Herren.

In den vorderen Räumen: Großes
Konzert der Firoler Truppe
D'Almsterlin. (6 Damen, 1 Herr.)

Nordenham.

Als Weihnachts-Geschenke

— empfehle —

Märchenbücher, Silberbücher,
Spiele etc., sowie die vom Bildungs-
Auschuß empfohlenen Jugend-
schriften. — Ferner halte ein

reichhalt. Lager in Zigarren
und Zigaretten in allen Preislagen
und Packungen bestens empfohlen.

Wilh. Harms, Buchhandlung,
Zakat- und Zigarrengeschäft.
Fiktal-Expedition des Nordd. Volksbl.



Gesellschaftliche und soziale
Verbindungen in jeder Hinsicht
Garantie Gieseler & Müsener
Bismarckstr. 11. 678. Badstraße 107.

Abhanden gekommen

ein 1/2 jähr. Vernardinebuch.
Auskunft gegen Belohnung Restaur.
Feldschlösschen, Genossenschaftsstr. 29.

Rechnungsformulare

in allen Größen, empfiehlt die
Buchdruckerei Paul Hug & Co.
Bant, Peterstraße.

Ermässigte Weihnachtspreise

in dauerhaften
wetterfesten Alltagsstiefeln.

Rindleder-Zugstiefel für Herren genagelt	3.90
Rindleder-Schnürstiefel f. Herren, sehr bequem u. sehr passrecht, genagelt	4.35
la. Rindleder-Zugstiefel ohne Nähte, aus einem Stück, extra billig, nur	5.50
Berbe Rindleder-Schnallenstiefel, sehr bewährt im Tragen	4.75
Echt Boxkalf- (garantiert gutes Kalb- leder) Herrenstiefel in allen moder- nen Formen und Ausführungen	8.50
Horse-Chevreaux-Schnürstiefel für Damen, m. Lackkappe, sehr zierl. Formen	6.50
Boxkalf-Damenstiefel, sehr wasser- dicht, unverwundlich im Tragen	8.50
Oberflüchlschnallenstiefel für Damen und Herren, warm gefüttert, mit Ledersohle u. Absatzfleck	H. 3.20, D. 2.90
Oberflüchlschnallenstiefel, warm ge- füttert, mit Lederbesatz, be- währter Strassenstiefel	H. 4.50, D. 3.90

Gärtner

Schuhhaus grössten Stils
Marktstrasse 24. :: Gökerstrasse 4.

Stemm- und Ringklub Cap Horn.

Heute Sonnabend
abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung
im Saal der Wilhelm-Saal.
Der Vorstand.

Ortskrankenkasse

für den
Amtsbezirk Butfadingen.
Vom 5. bis 9. Dezbr.

Hebung der Beiträge
Wessels, Rechnungsführer.

Banter Volksküche.
Wellumstrasse.

Montag: Hühner mit Wurst.
Dienstag: Schmittbohnen mit Schweinefl.
Mittwoch: Reis mit Rindfleisch.
Donnerstag: Bunte Bohnen mit Spet.
Freitag: Sauerkohl mit Schweinefleisch.
Sonntag: Grüne Erbsen m. Schweinefl.
Besonderer Tisch für Frauen.

— Preise: —
Ganze Portion mit Fleisch 30, ohne
Fleisch 20 Pf., halbe Portion mit
Fleisch 20, ohne Fleisch 10 Pf.

Jadebusen Heppens.

Sonntag den 4. Dezbr.:
Preis-Kegeln.

Hierzu ladet freundl. ein
Georg Schrön.

Große Linsen
1 Pfund . . 14 Pf.

J. H. Cassens,
Sant, Peterstr. 42, Schnor.

Frw. Feuerwehr Wilhelmshav.

Mittwoch den 7. Dezember,
abends 7 1/2 Uhr:

Corpsübung i. v. A.

Nachdem: Außerordentliche
General-Versammlung

Tagesordnung:
1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Bericht der Delegierten vom Ver-
bandstag.
3. Gründung einer Darlehnskasse.
4. Sitzungsfrist betr.
5. Beschlüssen.

Das Kommando.
Kinderschuh-Kommission.

Dienstag den 6. Dezember,
nachmittags 3 Uhr:

Sitzung.

Vollzähliges Erscheinen notwendig.

**Gewerkschaftskartell
Oldenburg.**

Mittwoch den 7. Dezember er.,
abends 8 1/2 Uhr:

Sitzung

bei Wirt Heimers, Kurwischtr.

— Tagesordnung: —

Statutenänderung (§ 2).

Es wird darauf aufmerksam ge-
macht, daß die Abänderung des
Statuts eine Zweidrittel-Mehrheit
erfordert, weshalb alle Delegierten
erscheinen müssen.

Der Vorstand.

Plakate liefern Paul Hug & Co.

Vorteilhaftes Weihnachts-Angebot.

Damenhemden, Vorder- und Schulterschluss
1.10, 1.25, 1.40, 1.55, 1.70, 2.00 bis 4.50 Mk.
Damen-Beinkleider in Hemdentuch und Barchent
0.90, 1.20, 1.45, 1.60, 1.80, 2.00 bis 3.00 Mk.
Damen-Knie- u. geschlossene Beinkleider 1.75, 2.00, 2.25, 2.40 bis 3.60 Mk.
Nachtjacken von 1.25 bis 3.50 Mk.
Nachthemden von 3.25 bis 7.00 Mk.
Erstlings- u. Kinderwäsche, Wagendecken u. Kopfkissen in grösster Auswahl.
Anstands-Stickerel und Tüchre von 1.50 bis 15.00 Mk.
Waschkleider à 6 Meter im Carton
3.85, 4.25, 4.60, 5.20, 5.80, 6.25, 6.50 Mk.
Schürzen in weiss, farbig und schwarz in allen Façons und Preislagen.
Normalwäsche für Damen und Herren.
Flanellhemden, Coatinghosen, Flanelle in allen Farben und Preislagen, sowie
Marine-Molton und Boje stets vorräthig.

Bestellungen auf Extra-Anfertigungen
sowie Stickereien werden noch prompt ausgeführt. Gekaufte Sachen werden auf
Wunsch bis zum Feste zurückgestellt. — Kalender 1911 gratis.

Ernst Döen, Gökerstr. 4.

Gewerkschaftskartell Oldenburg

Sonabend den 10. Dezember, abends 8 Uhr:

Gr. Konzertabend

im Vereinshaus, Nelkenstr.
ausgeführt von der Gesellschaft Hackenberg.

Entreeprogramm im Vorverkauf 30 Pf., an
der Kasse 40 Pf. — Programme sind zu
haben bei Thümler, Nelkenstrasse; Heimers,
Kurwickstrasse und Loerner, Achternstr.

Zu diesem humorvollen Konzertabend ein
Das Gewerkschaftskartell.

Zentralverband der Steinsetzer.

Stille Wilhelmshaven.

Dienstag, den 6. Dezember er.,
abends 8 Uhr.

General-Versammlung

bei Herrn G. Schön (Jadebusen).
Der wichtigen Tagesordnung halber
ist vollzähliges Erscheinen dringend
erwünscht.

Die Ortsverwaltung.

Hausbesitzer. Neuenroden

Mittwoch den 7. d. 8 1/2 Uhr

Versammlung beim Wirt Reuss.

Tagesordnung: Aufnahme, Beratung
über das Schlingengeld, Stein-
plad, elektr. Licht usw. D. S.



Todes-Anzeige.

(Statt jeder besonderen Anzeige.)
Gestern abend 7 1/2 Uhr starb
unerwartet nach kurzer schwerer
Krankheit unser lieber kleiner

Carl

im zarten Alter von 1 Jahr
und 9 Monaten. Dies bringen
tiefbetrübt zur Anzeige

H. Jochens und Frau
Alma, geb. Braune

Die Beerdigung findet am
Dienstag, nachm. 2 1/2 Uhr, vom
Willehad-Hospital aus statt.

Oeffentliche Volksversammlung

am Sonntag den 4. Dezember

nachmittags 4 Uhr, in **Wüllers Gasthof zu Neueno.**

Thema: Die moderne Abstinenzbewegung und
ihre volkswirtschaftliche Bedeutung.

Referent: **A. Janssen.**

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Der Einberufer.

Kaiser - Kinematograph.

Wilhelmshavener Strasse 68, gegenüber dem Rathausplatz.

Ab heute gelangen folgende dezente
Schlager zur Vorführung:

1. Grosse Nilpferdjagd am Oberlaufe des Nils.
2. Moritzens erstes Duell.
3. Zeit gegen Tod.
4. Hauke als Jockey, ca. 300 Meter.
5. Schmugglerleben.
6. Der Hund als Tugendwächter.
7. Fern dem Auge, fern dem Herzen, ca. 420 Mtr.

Die Direktion.

Nachruf!

Am 30. November starb unser
treues Ordensmitglied, der

Wehrtempel

Hermann Matthees

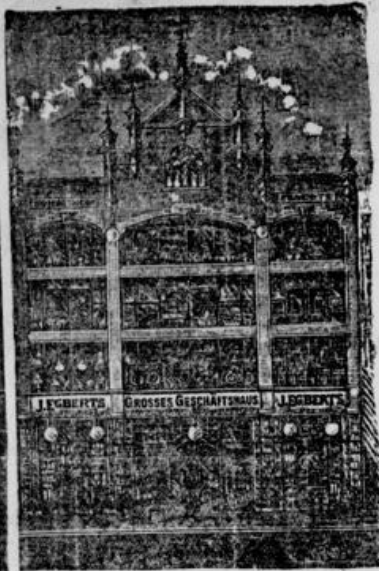
Ehre seinem Andenken!

Wohlgele. Eichenland des inter-
nationalen Gattentempelordens.

Dankfagung.

Allen denen, die unserer teuren
Verstorbenen so treu zur Seite ge-
standen haben während ihrer Krank-
heit, sowie denen, die ihren Saug
mit Kränzen schmückten und sie zu
ihrer letzten Ruhestätte begleiteten,
unsern innigsten Dank.

Familie Hfen.



J. Egberts

Ich bitte um Besichtigung meiner auswahlreichsten und größten
Spielwaren = Ausstellung
am Platze

Großes Geschäftshaus

Deutscher Metallarbeiterverband

Verwaltungsstelle Waul-Wilhelmshaven.

Einladung

zu dem am Montag den 5. Dezember er.,
abends 8 Uhr, in Sadevassers Fivoli zu
Seppens stattfindenden

Lichtbildervortrag

— über —

Industrie und Arbeiter in Amerika
von dem Holl. Fritz Kummer (Chargrin).

Eintrittskarten zum Preise von 20 Pf. sind an den
bekannten Stellen und im Verbandsbureau zu haben.
Um rege Beteiligung ersucht

Die Ortsverwaltung.

Arbeiter!

Abonniert das Nordd. Volksblatt!

Musikhaus  zur Lyra
E. Paulus

Wilhelmshaven, 38 Marktstrasse 38

— Grosses Lager in —

Pianos, Musik-Instrumenten
und Musikalien.

Preise und Auswahl wie in Fabriken.

Reparaturen

an sämtlichen Instrumenten in eigener Werkstatt
prompt, kunstgerecht und billig.

Offene Antwort!!

Auf die vielfachen Anfragen
aus den Gewerkschaftskreisen teilen
wir an dieser Stelle mit, daß in
nachfolgenden Lokalen und Wirt-
schaften Bier aus der

Wlferts = Brauerei

zum Anschau kommen:

Kantinen der Kaiserlichen Werft,
Wilhelmshaven.

Wilhelmshalle, Inh. Heinitz,
Oldenburger Straße.

Kaffeehaus Lillenburg, Inh. Th. Frier.

Verband der
Brauerei- u. Mühlenarbeiter und
„verwandter Berufsge nossen.“
Bezirksleitung Hamburg.

Der Neue Welt-Kalender für 1911

sowie der Arbeiter-Notizkalender für 1911 sind eingetroffen und zu
beziehen durch

Georg Buddenbergs Buchhandlung, Peterstrasse 30.

Mein neu erbautes

Lagerhaus z. Aufbewahrung v. Möbeln

halte bei Bedarf bestens empfohlen.

Möbeltransportgeschäft Aug. Meyer

Wilhelmshaven, Aelter Straße 63.

Leder-Ausschnitt

aus prima gegerbtem Leder, kauft
man am besten in der
Lederhandlung von

Ocker & Neveling

am Bismarckplatz.
Dieser Betrieb der Continental-
Gummiabfälle, die besten d. Gegens.

St. Johanni-Brauerei, Wilhelmshaven,

Kontor u. Niederlage: Hinterstr. 43,
empfiehlt ihre anerkannt
ganz vorzüglichen, nur aus Malz und
Hopfen hergestellten

Biere

hell nach Pilsener Art, dunkel nach
München Art, in Gebinden u. Flaschen

Fahrräder emailliert

vernickelt u. repariert

Paul Fischer

Illnessstraße 23a
Reparatur-Werkstatt für Fahrräder
Nähmaschinen u. Automobile.

: Nordenham :

— Bringe meine —

Rohr- und Rüschen- Stuhl-Flechterei

in empfehlende Erinnerung.

Gerhard Harms

Oerberstraße 13.

: Zahnatelier :

A. Kruckenberg

Marktstrasse 27, 1. Etage.

Sprechstunden:

Wochentags v. 2—7 Uhr nachm.

Sonntags . . v. 2—4 Uhr nachm.

Milzbonbons

1 Pfd. 45 Pf.

Brust-Kandis

1 Pfd. 40 Pf.

J. H. Cassens

Schaar u. Bent, Peterstr. 42.

Zum Weihnachtsfest!

Herren- und Knaben-Konfektion.

Herren-Paletots u. Ulster
18, 22, 27, 30, 42 bis 120.

Herren-Anzüge
18, 23, 29, 35, 40 bis 75.

Gehrock-, Frack- und Smoking-
Anzüge
stets fertig am Lager.

Schlafrocke, Morgen-Joppen
Pyjamas

Fantasie-Westen, Herren-Hüte.

Jünglings-Paletots u. Ulster
14, 18, 22, 30 bis 48.

Jünglings-Anzüge
8, 10, 11, 12, 13 bis 55, 60.

Jünglings-Joppen
5, 6, 7, 8 bis 18, 20.

Jünglings-Pelerinen
7, 9, 10 bis 14, 15.

Jünglings-Hüte
2, 3, 4 bis 12.

Knaben-Py Jacks
4, 5, 6, 7 bis 30, 40.

Knaben-Paletots
6, 8, 10, 12 bis 36, 40.

Knaben-Anzüge
3, 4, 5, 6 bis 30, 40.

Kieler Anzüge, Norfolk-Anzüge
Cord-Anzüge, Schiller-Anzüge.

Knaben-Mützen.

Besonders

empfehlenswert!

Winter-Paletots

solide Stoffe, vorwiegend grosse
Welten jetzt nur

21 #

●●●● Schuhwaren. ●●●●

Damen-Stiefel.

Hauptpreislagen 7,50 9,25 11,50 #

:: Ball-Schuhe ::

aparte Neuheiten
4,00 5,50 8,00 bis 12,00 #

Damen-Hausschuhe

1,00 1,45 2,10 bis 3,75 #

:: Kinder-Stiefel ::

Grösse 18-22 von 1,20 # an.
Grösse 23-25 von 1,75 # an.
Grösse 26-30 von 3,00 # an.
Grösse 31-35 von 5,75 # an.

Dr. Kochs Kinder-Stiefel

Gr. 18-22 23-24 25-26
von # 2,00 an. v. # 3,50 an. v. # 4,40 an.

Kinder-Hausschuhe.

Herren-Stiefel.

Hauptpreislagen

7,75 8,25 10,75

Besonders preiswert!

Herren-Stiefel # 8,75 10,50

Herren-Hausschuhe # 1,75 2,60 5,75

Bartsch & von der Brelie.

Jede sparsame Hausfrau
sollte anstatt Butter

Clever-Stolz-
Margarine

pr. Pfund 90 Pf., verwenden.
Zu haben bei
Frau W. Liebenberg,
Bant, Roppehdörn.

Künstliche Zähne

von 3 Wirt an, tadelloser Sitz und
Gebrauch garantiert.
Arbeiten von mir nicht gefertigter
und schlechthender Gebisse, sowie
Reparaturen sofort.

Flomben, Kronen u. Brücken
billigst.
Vorbehandlung bei notwendigem
Zahnwech gelöst.

Teilzahlung gestattet.
Fritz Rosenbusch, Dentist
Bismarckstrasse 32, I.

Reparaturen

an Nähmaschinen aller Systeme werden
unter Garantie billig ausgeführt.
Joh. Schade, Wirt, Peterstr. 42

Gründl. Unterricht im Zeichnen,
Schneiden u. Garnieren nach vorläufiger
Vorbereitung. Monatlich 1 u. 2 Mal. Unterr-
richt 12 Mal. Schülerarbeiten für sich
in 14 Tagen u. wieder u. halbjährl. Zei-
gen können sich täglich melden; für letztere
4 Mal. von Monat. Unterricht u. 1. Preis.
Wöchentliche Besuche von
Frau M. Hachmeister, Vert. Peterstr. 61.

Banter Konsum- und Sparverein

e. G. m. b. H., Bant.

Die geehrten Mitglieder werden dringend ersucht,
monatlich die kleinen Marken gegen große in den Ver-
kaufsstellen umzutauschen. **Der Vorstand.**

Lesen Sie die der heutig.

Zeitung beiliegende . . .

Artistische Rundschau

der „Burg Hohenzollern“

in Wilhelmshaven. . .

Branschweiger Honigtuchen

3 Pfund 1,00 Mk.

Ostfriesischer Honigtuchen ff.

1 Stück 48 Pf.

J. H. Cassens, Bant, Peterstr. 42, Schaar.

Zum Monogramm-Sticken

(Speziell Wäschearbeiten) empfiehlt sich
Winn Dargmann, Bant,
Vennestr. 15, 3. Etz.

Bekanntmachung.

Im billigen Schuhverkauf in
Heppens, am Marktplatz, Ecke
Knoor- und Grünstraße,

kommen zum Verkauf:

35 Paar Arbeits- Schnallenschuhe,

große Nummern, Paar 3,00 Mk.

20 Paar Rindl.-Zug- u. Schnallen-

stiefel, Paar 5 Mk.

25 Paar braune Damen-Stiefel, aber

nur von 30-39, Paar 5-6 Mk.

40 Paar schwarze Damen-Stiefel,

Paar 5-6 Mk.

35 Paar Herren-Stiefel, teils mit

Backlapp, Paar 5-7 Mk.

Ferner andere Schuhwaren, sowie

auch solche für Kinder sehr billig.

Täglich um 2 Uhr anfang.

Sonntag bis 7 Uhr.

Anpassen u. Umtausch gestattet.

H. Hinrichs Nachfolger



Lassen Sie Ihre

nur bei **Christian**

Schwarz, Uhrmacher

Marktstr. 32, repari-

erieren. Nur gute Ur-

bei bei vorheriger

Preisabgabe.

Trocken geräucherte
Mettwurst

5 Pfund 4 Mk.

— empfiehlt —

:: E. Langer ::

Neue Straße 10.

Billig zu verkaufen

2 bis 3000 Stück Aortsteine

2 im 3000 St. Drainrohre

5 Ztmtr. weit.

B. H. Bührmann.